UFFELN NR. 5

... AUS OPAS TAGEBUCH

BEITRÄGE ZUR ORTSGESCHICHTE - R05 - 16. MAI 2010

Abb. 1: Es könnte das Hochzeitsbild sein. Opa und Oma als junges hübsches Paar.

Einleitung

Auf unseren Spurensuchen führte uns der Weg im Jahr 2005 durch Vlothos jüngsten Ortsteil: Uffeln. Erst 1973 kam die Gemeinde aus dem Kreis Minden zu unserer Stadt und so in den Kreis Herford. Wechselseitige Beziehungen gab es schon lange vorher, durch den Bau der Straßenbrücke über die Weser 1928 wurden sie noch enger.

Abgesehen von zwei Schiffswerften (Büsching & Rosemeyer, Rasche) entwickelte sich nennenswerte Industrie erst nach dem II. Weltkrieg. Es gab in der Gemeinde allerdings einen Bodenschatz: Weserkies. In den 1930er Jahren begann der Abbau. Heute findet sich dort ein großer Kiesteich, den ein Hannoveraner Angelverein als Freizeitanlage für seine Mitglieder pachtete. Hier stand der Krögerhof, dessen Geschichte Helga Simonsmeier aus Uffeln in unserem Begleitheft zur Spurensuche skizzierte.

„Den Krögerhof muss es schon 1635 gegeben haben, denn 1650 wird in den Kirchen-

akten ein Dirich (Dietrich) Kröger erwähnt. Er war im Kirchspiel Holtrup-Uffeln seit 15 Jahren "Altarmann" - ein Amt ähnlich dem heutigen Presbyter. 1750 bekamen die Hofstellen Nummern. Der Krögerhof erhielt die Nummer 5 und lag zwischen "Uffeln-Dorf" und der Bauerschaft "In den Höfen". - Im Laufe der Jahrhunderte müssen die Nachfahren ihr Hab und Gut beträchtlich vermehrt haben, denn um 1900 herum gehörten zu der Hofstelle größere Ländereien und ein Heuerlingshaus. Die Stallungen brannten 1925 nieder. 1930 entstand direkt am Hof ein Kieswerk. 1932 ging die Zeit des Krögerhofes zu Ende, der Besitzer wechselte.“

Diesen Text fand Dirk Böckmann, ein Enkel des neuen Besitzers auf unseren Internetseiten und stellte uns die spannende Fortsetzung vor. Die nachstehenden Auszüge aus den Tagebüchern seines Großvaters Wilhelm Böckmann schildern anschaulich das tägliche Leben in der ländlichen Gemeinde, die Uffeln damals war. Sie enden mit kurzen, ersten Eindrücken in einer neuen Heimat, denn das Kieswerk dehnte seinen Förderbereich immer weiter aus, was letztlich das Ende des alten Uffelner Krögerhofes bedeutete.

Wir danken Dirk Böckmann dafür, diesen Bericht in unsere Dokumentationen aufnehmen zu dürfen. Auch stellte er für die Illustrationen in dieser Ausgabe seltenes Bildmaterial zur Verfügung.

„Die Tagebücher der westfälischen Bauern“

ist ein Bericht von Thomas Schuler überschrieben, der 1982 im „Jahrbuch in Ostwestfalen: Der Minden-Ravensberger“ erschien.

Diese Hofbücher enthalten Informationen darüber, was den Bauern wirklich interessierte: Das Wetter, die Landwirtschaft, die Viehzucht und ab und zu findet man auch Angaben zu persönlichen Ereignissen wie Heirat, Geburt und Sterbefälle. Geschrieben wurde in leere Notizbücher, doch auch in die damaligen Kalenderbücher, die neben dem Kalendarium Unterhaltsames ebenso enthielten wie Ratschläge und Berichte über Neuerungen, die sich nützlich erweisen konnten für den Hofbetrieb. Dass er sich der Wichtigkeit seiner Erzeugnisse für solche Zwecke bewusst war, zeigte mancher Kalenderverleger dadurch, dass er seiner Leserschaft Platz für eigene Notizen ließ.

Schuler hebt die Wichtigkeit dieser Hofbücher als „unschätzbare Quelle für Volkstum, Mundart, Familien- und Ortsgeschichte“ hervor. Er schreibt auch, dass das „Volkskundliche Seminar der Universität Münster“ sich mit der Erfassung solcher Aufzeichnungen befasst und bedauert, dass im Laufe der Zeit eine Unzahl solcher Informationsträger verloren gingen oder vernichtet wurden.

Opas Familie

Vieles von dem, was auf den folgenden Seiten zu lesen ist, wird verständlicher, wenn man über „Opas Familie“ mehr weiß. Dirk Böckmann hat aus seinen Aufzeichnungen das wichtigste dazu ausgewählt.

Abb. 2: An der Weser, gegenüber dem Vlothoer Bahnhof ca. 1934: Frieda, Harald, Hanna, Oma mit Lydia davor, Walter, Opa und Magdalene.

Wilhelm Böckmann (Opa) * 27. August 1881
lebte auf dem elterlichen Bauernhof in Stedefreund (Kreis Herford). Sein Großvater hieß Caspar Henrich in den Böken, genannt Bökmann, darum schrieb Opa seinen Namen nicht mit ck. In den Böken kommt aus der plattdeutschen Bezeichnung „in den Buchen". Seine Frau

Wilhelmine Haselhorst (Oma) * 8. Juli 1884
(Von Opa im Tagebuch Minna genannt) stammt aus Rotingdorf bei Werther. Getraut wurden sie am 5. Juni 1908. Sie hatten acht Kinder:

Heinrich * 23. November 1910
war wie viele damals nach seiner kaufmännischen Ausbildung arbeitslos. Er meldete sich 1933 zum Militär. Er war zuerst in Osnabrück, dann in Dortmund und Eschwege. 1940 war er in der Einheit, die in Holland in Haus Dorn den deutschen Kaiser Wilhelm II. bewachte, der dort Asyl hatte. Seit 1943 ist Heinrich in Russland vermisst.

Magdalene * 28. Juli 1912
Magdalene war die älteste Tochter und hat schon früh bei ihrer Mutter im Haushalt geholfen. Sie hat dann auch längere Zeit in Bielefeld bei dem Di-

rektor der Stadtwerke im Haushalt gearbeitet. 1937 heiratete sie Robert Voss aus Bielefeld-Schildesche, eine oft erwähnte Anlaufstelle im Tagebuch. Magdalene ist 2000 gestorben.

Frieda * 24. Februar 1915

Frieda hat auch in Bethel bei Missionsinspektor Ronecke im Haushalt gearbeitet. Zu Hause hat sie oft ihre Mutter unterstützt und bei der Versorgung des Viehs geholfen. 1943 war sie in Soest, wo auch ihr Sohn Dirk geboren ist. Als Soest zum größten Teil zerstört war, ist Frieda mit Dirk nach Lassahn zurückgekehrt und bei den Eltern geblieben. Nach der Evakuierung im November 1945 wohnten Opa, Oma, Opas Schwester, Frieda und Dirk zusammen in Stedefreund. Hier sind Oma und Opas Schwester 1950 beide gestorben, Frieda hat sie bis zuletzt gepflegt. 1954 zogen Frieda, Opa und Dirk nach Vlotho um, 1961 dann nach Uffeln, wo Fritz Büsching, der Schwiegersohn von Opa, ein Nebengebäude zum Wohnhaus umbaute, Höferbrink 13 a. Dort hat Frieda bis 1965 auch Opa bis zuletzt gepflegt. Frieda starb 2010 in einem Pflegeheim in Minden.

Luise * 22. Mai 1917

Luise (auch Lieschen genannt) hat auch zeitweise in Bethel gearbeitet und ist im Januar 1936 in Vlotho bei Wehage in Stellung gegangen. Ab April 1939 hat Luise eine neue Haushaltsstelle bei Major Pelzer in Bielefeld begonnen. 1940 heiratete sie Fritz Krebber und wohnte in Königs-Wusterhausen. Luise ist 2000 gestorben.

Walter * 7. April 1921

Walter ging noch von 1933 - 35 in Uffeln zur Schule, danach zur Fortbildungsschule. Dann hat er 1937 bei Bauer Bruning in Neuenkirchen eine landwirtschaftliche Lehre gemacht. Danach war er wieder in Uffeln und ging zur Landwirtschaftsschule nach Minden, bis er im Februar 1941 zum Militär eingezogen wurde. Am 16. November 1942 kam er von Russland (der schrecklichen Ostfront) das erste Mal auf Urlaub nach Lassahn in sein neues Zuhause, was er noch gar nicht kannte. Am 8. März 1945 (2 Monate vor Kriegsende) wurde Walter von einem Scharfschützen in Langenöls bei Schweidnitz in Schlesien erschossen.

Hanna * 27. November 1922

Hanna ging bis 1937 in Uffeln zur Schule, später hat sie in Bethel in einer Küche gearbeitet. Ab Juli 1940 hat Hanna bei Schnittger auf dem Buhn, (die später den Krögerhof gekauft haben) ihr Pflichtjahr begonnen und war dort bis zum Umzug im März 1941. 1948 heiratete sie Adolf Schlüter und wohnt seitdem in Schröttinghausen bei Werther.

Lydia * 9. Juni 1926

Lydia verbrachte ihre gesamte Schulzeit in Uffeln und wurde 1941 zwei

Tage vor dem Umzug nach Lassahn in Holtrup konfirmiert. 1941 bis Mai 1942 hat sie bei Kirchhoff auf dem Buhn ihr Pflichtjahr gemacht. Nach dem Krieg hat sie in Schildesche bei Magdalene und Robert gewohnt. Im Oktober 1951 hat sie Fritz Büsching in Uffeln auf dem Höferbrink 13 (früher Uffeln Nr. 35) geheiratet. Lydia ist im November 1984 gestorben.

Harald * 9. Januar 1929

Harald war der Jüngste, er kam 1935 in Uffeln zur Schule. Nach Schulabschluss und Konfirmation 1943 in Lassahn blieb er bei Kriegsende bis zur Evakuierung im November 1945 zu Haus und hat auf dem Hof kräftig mitgearbeitet. Danach wohnte Harald zunächst auf dem Hof seiner Tante in Dornberg. Anschließend machte er in Heepen bei Bielefeld eine landwirtschaftliche Ausbildung bei Obermeier. 1953 heiratete Harald Marianne Nagel, die Familie besitzt heute in Neuenkirchen den Bauernhof, der früher Bruning gehörte, von dem Opa im Tagebuch schrieb (dort hatte Walter gelernt).

Weitere Familienangehörige

Opas Schwester **Friederike** Böckmann lebte mit in der Familie. Der Bauernhof war für die große Familie zu klein, wurde verkauft und in Uffeln der „Krögerhof“ gekauft. Omas Schwester Anna Haselhorst war Diakonisse und Hausmutter in Bethel. Durch ihre Kontakte konnten Frieda, Luise und Hanna dort des öfteren in den Küchen mitarbeiten.

Wilhelm Böckmann war ein frommer Mann. Er gehörte zur evangelischen Kirchengemeinde Holtrup, hatte aber auch viele Kontakte zu anderen christlichen Institutionen wie Landeskirchliche Gemeinschaft, EC Jugendbund, dem Blauen Kreuz und der Evangelischen Gesellschaft. Die christlichen Gruppen hatten an verschiedenen Orten Bibelstunden, diese hielt des öfteren auch Wilhelm Böckmann.

Außerdem gingen Böckmanns auch nach Vlotho zur St. Stephanskirche und der reformierten Kirche. Opa war hilfsbereit. Er vertrat eindeutig seine Meinung. So kam nie ein „Heil Hitler" über seine Lippen, was ihm auch Nachteile brachte. Allerdings konnte die Leitung der Gewerbebank eine Enteignung verhindern, obwohl diese Gefahr im Hinblick auf die Ausdehnung des Kiesabbaues immer bestand.

Die lange Kriegszeit haben Opa und Oma sehr zu schaffen gemacht, die Umsiedlung 1941 nach Lassahn am Schaalsee und besonders die Jahre 1943 bis 1945, in denen sie zwei Söhne verloren haben. Dann kam im November 1945 die Evakuierung durch die englische Militärregierung über den Schaalsee, der

als Grenze von den Alliierten ausgehandelt war, nach Ratzeburg und dann weiter nach Stedefreund, wo die Familie begonnen hatte.

Nun wohnten Opa, Oma, Opas Schwester Friederike, Frieda und Friedas Sohn Dirk zusammen. Oma wurde immer schwächer und starb im November 1950. Opas Schwester folgte ihr einen Monat später im Dezember. Nun zogen Opa, Frieda und Dirk 1954 nach Vlotho um und 1961 wieder nach Uffeln auf den Höferbrink 13a. Opas letztes Zuhause war wieder in Uffeln, dort ist er 1965 kurz nach seinem 84. Geburtstag friedlich eingeschlafen.

1936 in Uffeln

Mittwoch, 1. Januar - Heute haben uns Heinrich Kirchhof und Frau, und Lehrer Westerholt mit Familie besucht. Die Witterung ist ungewöhnlich mild. Haben noch einige Neujahrskarten und vom Finanzamt die Einschätzung zur Umsatzsteuer erhalten, am 10. d. M. ist die erste Rate fällig.

Donnerstag, 2. Januar - Bei mildem Wetter haben wir heute gedüngt auf dem Wickenland und Mutterboden vom Kieswerk zum Komposthaufen gefahren. Magda Kohlmeier hat bei uns genäht. Walter ist aufgefordert worden, am Reichsberufswettkampf teilzunehmen.

Freitag, 3. Januar - Wir haben das zweitbeste Schwein geschlachtet. Herr und Frau Wehage waren hier, wir haben mit denselben die Vereinbarung getroffen, dass Luise am 15. d. M. zu ihnen in Stellung geht. War zweimal nach Vlotho, habe mit Tischler Backhaus abgerechnet und noch 16,50 Mark Überschuss gehabt. Die Witterung ist ausdauernd milde.

Samstag, 4. Januar - Am Vormittag haben wir gewurstet, dann haben wir 26 Zentner Roggen eingesackt, welche ich am nächsten Montag als Brotgetreide für unseren Bedarf zu Müller Kreimeier auf den Buhn zu bringen gedenke. Frau M. Steinhart hat uns 9 Mark Geld für Fleisch geschickt.

Freitag, 10. Januar - Bin vormittags nach Vlotho gewesen und habe 8,60 RM Umsatzsteuer an das Finanzamt abgeschickt. Meierbröker hat uns besucht. Abends bin ich nach Vlotho zur Gebetsstunde gewesen. Frieda ist von Bielefeld heute abend zurückgekehrt, Frau Voss ihr Zustand hat sich gebessert. Die Witterung ist milde mit starken Regengüssen.

Samstag, 11. Januar - Heute habe ich an Schmied Kohlmeier die Rechnung bezahlt, 73 Mark. Habe dem Drängen des Zirkusbesitzers Winter nachgegeben und 10 Pferde im Kuhstall beherbergt (bis Montag). Abends 8 Uhr hatten wir die letzte Gebetsstunde der Allianz-Gebetswoche, dieselbe war gut besucht. Lieschen ist auch an den Masern erkrankt. Einen Brief haben wir von Heinrich bekommen.

Dienstag, 14. Januar - Am frühen Morgen war Schneefall eingetreten. Bin nach Vlotho zur Gewerbebank gewesen und bei Wehages und Walters. Es sind Verkaufsverhandlungen wegen des Kieswerks im Gange. Lieschen wird wohl in nächster Woche zu Wehage gehen. Walter war meist im Bett, erkältet. Ich leide noch immer an Rückenschmerzen.

Mittwoch, 15. Januar - Am Morgen erschien der Beamte vom Wasserbauamt und beschwerte sich, dass die Drahteinzäunung nicht weit genug entfernt sei. Detering hat sein Heu und Stroh vom Kotten geholt. Magdalene hat uns geschrieben, dass Frau Voss gestorben ist. Wir haben ein Schwein zu Meierbröker zum Eber gebracht. Am nächsten Sonnabend sollen wir 25 Zentner Torf von Vennebeck holen. Es ist leichter Frost eingetreten.

Donnerstag, 16. Januar - Mit Widerwillen habe ich die Drahteinzäunung an der Weser weiter entfernt. Aus Schildesche haben wir den Totenbrief von Voss erhalten, die Beerdigung findet am Sonnabend statt. Walter ist nicht zur Fortbildungsschule gewesen. Ich habe eine Postkarte als Entschuldigung an den Lehrer geschrieben, wie auch an Magdalene, dass ich am Sonnabend zur Beerdigung in Schildesche sein will.

Freitag, 17. Januar - Habe Schrot gemahlen. Bollmanns haben 10 Zentner Kartoffeln geholt. Zu Meierbrökers haben wir ein Schwein zum Eber gebracht. Abends sind Minna und ich zur Bibelstunde gewesen.

Samstag, 18. Januar - Morgens früh sind wir mit dem Gespann nach Vennebeck gewesen und haben ein Fuder Torf geholt. Um 12:27 Uhr bin ich nach Bielefeld abgefahren, habe Magdalene dort getroffen, sind dann zur Beerdigung von Frau Voss nach Schildesche gewesen. Abends bin ich bei Niehaus in Brake gewesen und habe dort übernachtet.

Dienstag, 21. Januar - Lieschen ist zu Wehages in Stellung gegangen. Drei Briefe habe ich heute geschrieben, an Tante Minna, Magdalene und Heinrich. Wir haben stürmisches Wetter mit Regen.

Mittwoch, 29. Januar - Wir haben heute vormittag die Vorbereitungen zum Dreschen getroffen. Das letzte fette Schwein ist an Schröder verkauft worden, wir erhielten dafür 104 Mark. Unseren Roggen haben wir abgedroschen. Magdalene schrieb, sie will auf die Stelle in Vlotho verzichten.

Montag, 3. Februar - Vormittags haben wir Schrot gemahlen und die Vorbereitungen zum Dreschen getroffen. Am Nachmittag wurde der letzte Hafer gedroschen. Vom Amtsgericht Vlotho habe ich die Kostenverfügung von der Eintragung ins Grundbuch als alter Eigentümer des früheren Weges über unseren Hof erhalten.

Samstag, 8. Februar - Die große Weide gedüngt. Bankvorsteher Brockmann hat uns besucht und angefragt, ob unser Besitz eventuell verkäuflich sei?! - Erich und Anna Johanning waren hier, ich soll am Montag für sie Mergel fahren. Die Ferkel-Sau haben wir von Meierbröker zurückgeholt.

Mittwoch, 12. Februar - Bin für Rike zum Homöopathen Benke in Oeynhausen gewesen. Abends sind Frieda und ich zu Kütemeier zur Versammlung gewesen. Es ist Tauwetter eingetreten (Glatteis).

Sonntag, 16. Februar - Habe mir den ganzen Tag fast nichts vorgenommen, es ist Regenwetter eingetreten. Frieda war nach Holtrup. Heinrich ist abends wieder nach Osnabrück abgereist.

Dienstag, 25. Februar - Um 7:15 Uhr von Vlotho nach Bielefeld abgefahren, habe Magdalene besucht, bin bei Voss in Schildesche gewesen. Von da nach Stedefreund zu W. Brünger und H. Brünger gegangen. Dann nach Haus gereist, es war meist Regenwetter.

Sonntag, 1. März - Am heutigen Sonntag bin ich den ganzen Tag zu Haus gewesen, Lydia hat große Zahnschmerzen. Abends fühlte ich mich auch nicht wohl, habe Kopfschmerzen und Schüttelfrost.

Montag, 2. März - Habe meist zu Bett gelegen und eine Schwitzkur gemacht. Minna ist mit Lydia zum Zahnarzt gewesen. Fritz Krebber hat uns besucht, Lieschen ist auch hier. Frieda ist nach Holtrup gewesen. Walter ist zur Fortbildungsschule.

Dienstag, 3. März - Mein Zustand ist wieder besser. Nachmittags habe ich das Land für den Winterweißkohl gejaucht. Von Magdalene ist ein Brief wegen des Bürgertums gekommen, welchen ich gleich beantwortet habe. Frau Backhaus war hier, wir sollen ihr morgen 10 Zentner Kalk auf den Buhn aufs Land bringen.

Freitag, 13. März - Walter hat die Wiesen geeggt, ich habe beim Holz gearbeitet. Morgen sollen wir für Handirk (Neustatt) Sand fahren. Abends bin ich zur Bibelstunde in der Schule gewesen.

Freitag, 20. März - Bin mit Karl Krögermeier nach Schildesche gewesen und Kies hingebracht. Bei Voss' Mittag gegessen. War dann in Bielefeld und bin mit Magdalenes Fahrrad nach Haus gefahren. Habe einen Abstecher zu Wilhelm Brünger gemacht.

Mittwoch, 25. März - Heute Kleesamen gesät. Walter hat das Haferland gewalzt. Ein Fuder Sand brachten wir zur Werft Büsching & Rosemeier. Detering hat zweieinhalb Stunden die Pferde gebraucht. Ich habe mir in Vlotho einen Zahn ziehen lassen. An Magdalene eine Karte geschrieben.

Dienstag, 31. März - Wir haben damit begonnen, das Gartenland zu düngen. Nachmittags für Backhaus den Hafer gesät, Walter hat dabei geholfen. Es war schönes warmes Wetter.

Samstag, 4. April - Meist allein Dünger gestreut. Ein Fass Wasser aus der Weser habe ich zum Bau von Frau Krögermeier gebracht. Es ist entschieden kälter geworden. Magdalene ist heute abend von Bielefeld wieder nach Haus zurückgekehrt.

Abb 3: Stedefreund Nr 2. „Ub Platt, was dat de Beuken“ das stammt von „In den Buchen“und Opa war, „Beuken Willem“.- Im Bild der Böken 1929

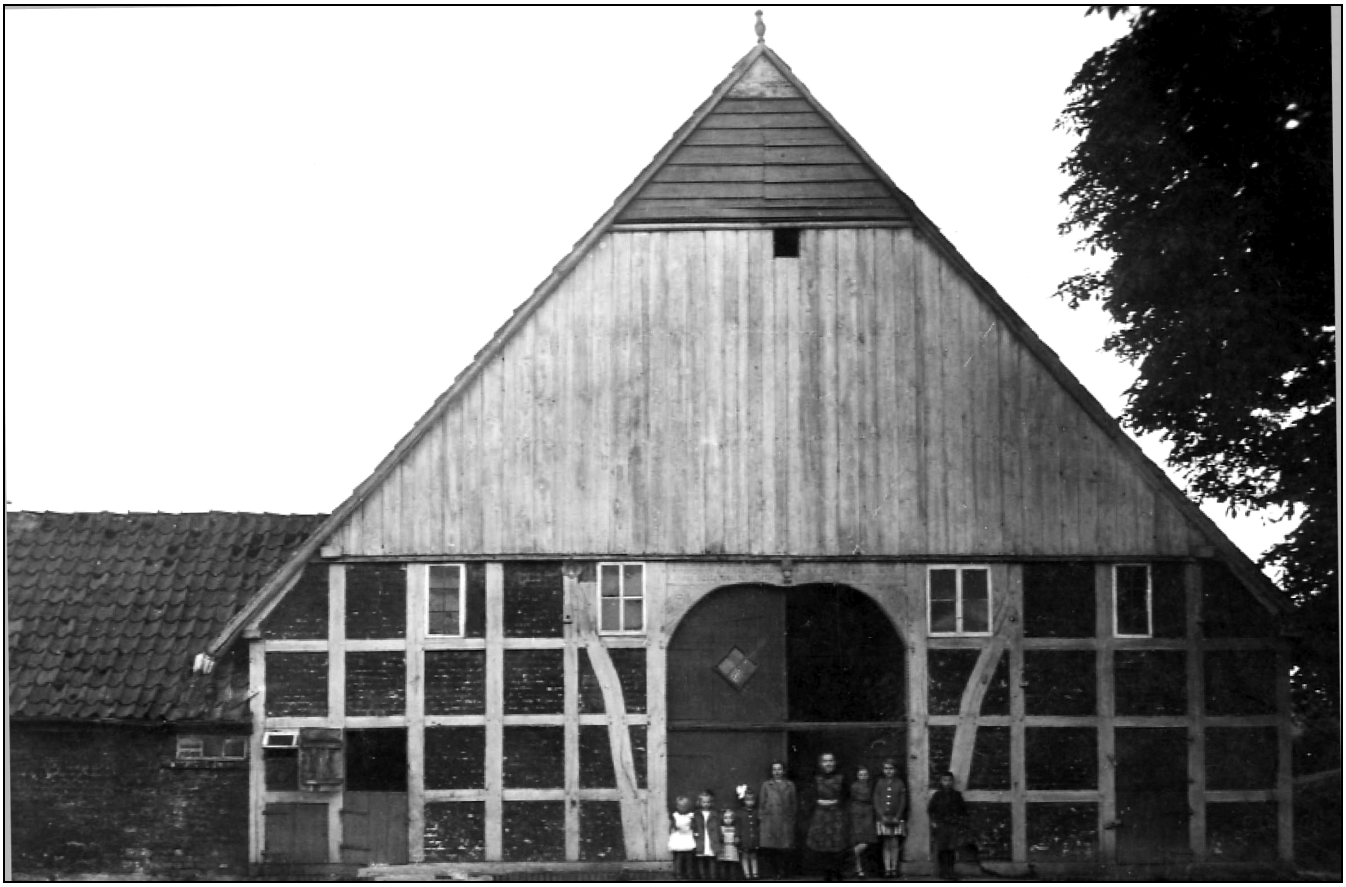

Abb. 4: Der Böken 1929

Sonntag, 5. April - Am heutigen Sonntag waren Robert Voss und Fritz Krebber hier. Magdalene und Robert wollen sich bald verloben.

Mittwoch, 8. April - Ich habe weiter Jauche gefahren. Nachmittags war ich in Vlotho, habe ein Ofenrohr gekauft und dasselbe eingemauert. Dies hat mir viel Arbeit gemacht. Walter hat Dünger gefahren. Magdalene habe ich heute beim Vorsteher angemeldet. Die Saatkartoffeln von Bruning sind eingetroffen: drei Zentner.

Freitag, 10. April - *Karfreitag*. Minna, Lene und ich sind nach Vlotho zur Kirche gewesen. Ida Diekwisch und H. Höner haben uns besucht. Lieschen hatte zwei Kinder von Wehage mitgebracht. Abends bin ich zur Bibelstunde in der Schule gewesen. Walter und Hanna sind nach Bad Eilsen.

Samstag, 11. April - Wir sind auf dem Land an der Weser angefangen zu pflügen, es ist kalt und oft kommen heftige Regenschauer.

Sonntag, 12. April - Heute am Ostersonntag hat uns früh der Jugendbund von Stedefreund etwa zwei Stunden besucht. Nachmittag kamen Robert Voss und Heinrich. Wir haben einen Spaziergang nach Vössen gemacht. Es ist trockenes, kaltes Wetter. Robert wird bei uns übernachten.

Montag, 13. April - Am 2. Ostertag früh ist die Kuh Lottchen melk geworden, es ging sehr schwer her. Fritz Krebber hat uns besucht, die erwarteten Geschwister Voss sind nicht eingetroffen. Abends ist der Besuch abgereist.

Donnerstag, 16. April - Wir bekamen vom Kieswerk den Auftrag, drei vierzehn Meter lange Bäume von der Weser zum Kieswerk zu bringen. Dies haben wir sofort ausgeführt. Dann bin ich nach Babbenhausen gewesen und habe Kohlpflanzen geholt, aber nur wenige bekommen. Heute Nachmittag haben wir weiter gepflügt. Es ist kühles Wetter mit etwas Regen.

Montag, 20. April - Für Schmied Kohlmeier drei Fass Jauche gefahren, nachmittags Dreischmeiers und Brinkmeiers Kartoffelland abgeeggt. Walter ist nach Herford, Minna ist zum Zahnarzt gewesen. Es ist wieder Regenwetter eingetreten.

Donnerstag, 23. April - Morgens habe ich für Flake ein Fuder Baumaterial von Maurermeister Sellmann aus Vennebeck geholt. Nachmittags haben wir Kohl gepflanzt.

Samstag, 25. April - Speier hat das Kalb geholt, haben 54 M dafür erhalten, es wog 1,36 Zentner. Für Dreischmeier haben wir das Kartoffelland gepflügt. Ich bin nach Vlotho gewesen zu Herrn Stock.

Sonntag, 26. April - Frieda und ich waren nach Vlotho zur Kirche. Robert Voss hat uns besucht, sowie auch Fritz Krebber und dessen Eltern. Es war einigermaßen schönes Wetter, aber noch ziemlich kalt.

Freitag, 1. Mai - Wegen der kommandierten Maifeier haben wir heute nichts unternommen. Abends war ich zur Gemeinschaftsstunde bei Büsching Nr. 35.

Samstag, 2. Mai - Die Witterung war heute schön, aber noch ziemlich kalt. Wir haben das Land im Garten geeggt und gewalzt zur Kartoffelpflanzung. Brinkmeiers habe ich Kartoffeln untergepflügt und Büsching Nr. 35 die Pferde drei Stunden geliehen. Im Gartenland haben wir Frühkartoffeln angepflanzt. Frau Hartmann u. Kinder haben uns besucht.

Donnerstag, 7. Mai - Heute hat Detering den ganzen Tag die Pferde gehabt. Bin nach Vlotho zum Markt gewesen. Magdalene ist plötzlich zu Voss in Schildesche gerufen worden, Marie Voss ist krank. Bin einer Unfall- und Sterbekasse durch das Abonnement der Beamten-Zeitung beigetreten.

Sonntag, 10. Mai - Heute sind Minna und ich nach Vlotho zur Kirche gewesen. Nachmittags haben uns Heinrich Meier nebst Frau und Kinder aus Stedefreund besucht, ebenso kamen Anna Johanning, Magda Kohlmeier und Fräulein Rekort.

Sonntag, 17. Mai - Herr Beckmann aus Brake hat uns besucht. Bei Hildebrand auf dem Buhn habe ich die Stunde gehalten, abends bei Johanning (Buschhans). Robert Voss ist abends wieder abgereist. Willi und Magdalene Nolte haben uns besucht.

Mittwoch, 20. Mai - Der ganze Tag ist meist mit Vorbereitungen zu Magdalenes Verlobungsfeier drauf gegangen. Am Abend ist Heinrich gekommen, er bleibt bis Sonntagabend.

Donnerstag, 21. Mai - Am Himmelfahrtsfeste haben wir Magdalenes Verlobung gefeiert. Robert samt seinen Geschwistern und Schwager sowie Christa Kühme waren dazu erschienen.

Sonntag, 24. Mai - In der vergangenen Nacht hat es viel geregnet. Es haben uns Familie Nolte, Ostheider und Spilker aus Jöllenbeck besucht, aus Anlass des Blaukreuzfestes in Vlotho. Die Witterung wurde noch schön. Heinrich ist heute abend wieder nach Osnabrück abgereist.

Samstag, 30. Mai - Ich habe für Fritz Begemann Möbel nach Holtrup gebracht, und nachmittags haben wir das ganze Heu in kleine Haufen gemacht. Walter war mit dem Gespann nach Backhaus, hat dort Kartoffeln geeggt, Maien mitgebracht zum Pfingstfest, Frau Bollmann hat geholfen.

Sonntag, 31. Mai - Vergangene Nacht hat eine Sau 12 Junge geworfen. Es ist Regenwetter. Minna und ich sind nach Vlotho zur Kirche gewesen.

Montag, 1. Juni - Heute, am zweiten Pfingsttage, bin ich per Rad zu Voss nach Schildesche gefahren und von da aus zur Gemeinschafts-Konferenz in der Volkshalle in Bielefeld, bin abends mit der Bahn zurückgekommen.

Dienstag, 2. Juni - Vergangene Nacht ist die Kuh Molli melk geworden. Walter hat für Dreischmeier und Brinkmeier Kartoffelland geeggt. Das Heu am Weserstrand haben wir geheut. Für Backhaus hat Walter mit der neuen Maschine die Wiese gemäht. Für Dreischmeier haben wir Heu eingefahren.

Sonntag, 7. Juni - Am heutigen Sonntag ist Regenwetter stärker eingetreten. Nachmittags bin ich nach Faulensiek zum Volksmissionsfest, war fast durchnässt. Abends kamen Magdalene und Robert und noch Anna Johanning, Magda Kohlmeier und Fritz Begemann.

Montag, 8. Juni - Heute die Wiese unten an der Weser mit der Maschine gemäht und ein Fuder Heu eingefahren. Haben an Schröder acht Ferkel verkauft und 100 Mark dafür bekommen. Auf nächsten Sonnabend sind uns vier Mann und vier Pferde Einquartierung kommandiert worden.

Freitag, 19. Juni - Das letzte Kleeheu auf Böcke getan, das Kartoffelland geigelt usw. Frau Bollmann hat einen halben Tag geholfen. An Erich Pieper haben wir 12 Köpfe Wirsing und 2 Köpfe Spitzkohl verkauft. Vor 8 Tagen haben wir fünf Köpfe Wirsing verkauft.

Sonntag, 21. Juni - Minna und ich sind nach Vlotho zur Kirche gewesen. Nachmittags besuchten uns Herr Tegtmeier und Frau, sowie auch Ida Brünger aus Stedefreund, ebenso Fritz Meier und Frau aus Brake. Robert Voss war ebenfalls hier und wird hier übernachten. Heinrich ist nach Stedefreund.

Montag, 22. Juni - Heinrich ist nach Hause gekommen. Für Frau Krögermeier fuhren wir ein Fass Wasser, zu Mückenheim und Schlachter Sellmann je ein Fuder Sand. Von Boberg haben wir nochmals 50 Latten für Bohnenstangen geholt. Das Stangenstecken an den Bohnen haben wir vollendet.

Sonntag, 28. Juni - Heute viel Besuch gehabt. Zuerst kamen Hägerbäumer und Sohn, dann Tante Anna aus Bethel, dann Frau Höner aus Brake mit Tochter Hanni und Ida Diekwisch. Nach deren Fortgang ist Westerholt mit seiner Familie noch hier gewesen. Abends war ich bei Büsching Nr. 35 zur Stunde. Anna Johanning und ihre Mutter haben uns besucht.

Freitag, 3. Juli - Haben vormittags die letzte Gerste mit der Sense gemäht, nachmittags fürs Kieswerk einen 12 Meter langen Baum von der Weser gefahren. Emma Voss ist gekommen.

Sonntag, 5. Juli - Magdalene, Emma Voss und ich sind nach Holtrup zur Kirche gewesen. Nachmittags waren Minna und ich bei Hildebrands zur Stunde und haben Kohlmeiers besucht. Magdalene ist nach Schildesche gereist. Emma Voss ist auch wieder abgereist.

Dienstag, 7. Juli - Habe den Bescheid erhalten, die Wicken am Kieswerk zu mähen und haben das nasse Fuder geholt. Es war sehr warm, 30 Grad im Schatten. Abends hatten wir Gewitter, doch ohne bedeutenden Regen.

Mittwoch, 8. Juli - Heute, an Minnas Geburtstag, war die Witterung schön und nicht so sehr heiß. Wir haben Gerste eingefahren. Rangiermeister Höner und Becker Nr. 4 haben uns besucht. Magda Kohlmeier ist hier gewesen, um zu gratulieren. Tante Minna hat den ganzen Tag im Bett gelegen. Magdalene ist abends wiedergekommen.

Samstag, 11. Juli - Wir haben 3 Fuder Sand zu Steinmann gebracht. Abends haben wir noch ein Stück Weizen am Kieswerk abmähen müssen, da man immer weiter in unser Pachtland vorrückt.

Sonntag, 12. Juli - Ich bin zum Jahresfest des J.B. in Stedefreund gewesen. Frieda, Hanna und Magda Kohlmeier waren mit. Mit H. Hartmann hatte ich eine Unterredung in Bezug der Lage mit R. Bäumer. Ich hoffe, dass dies Problem doch glücklich gelöst wird!

Freitag, 24. Juli - Die vergangene Nacht habe ich in Neuenkirchen geschlafen, nachmittags bin ich wieder abgereist. Bruning hat mich mit dem Auto nach Melle gebracht. Habe von ihm 2000 M bekommen. Bin Abends wieder zurückgekehrt. Walter hat für Dreischmeier und Brinkmeier Roggen gefahren und geackert.

Sonntag, 26. Juli - Bin den ganzen Tag zu Haus gewesen, Magdalene und Hanna sind nach Schildesche. Heinrich ist heute abend wieder abgereist.

Montag, 27. Juli - Wir haben etwa 150 Stiegen Roggen eingefahren, nebenbei fürs Kieswerk das Transportband umgefahren und für Detering zwei Fuder Roggen geholt. Fritz Krebber und Frau Bollmann haben geholfen.

Dienstag, 4. August - Heute früh ist Lydia mit Johannings Auto nach Bielefeld und weiter nach Voss abgereist. Wir haben den Rest vom Weizen mit der Sense gemäht, Weizen aufgestiegt und das letzte Stück Hafer zum Maschinemähen fertig gemacht, durch den Regen sind wir aber daran gehindert worden.

Mittwoch, 5. August - Robert kam und wird einige Tage hier bleiben. Wir haben den letzten Hafer hinter dem Hofe mit der Maschine gemäht, wegen des starken Regens konnten wir die Arbeit nicht beenden. Abends hat Robert den Rest mit der Sense gemäht. Wir hatten noch ein Gewitter mit viel Regen.

Donnerstag, 6. August - Wir haben 50 Stiegen Roggen gedroschen. Am Abend sind Robert und Magdalene noch auf Tour gewesen.

Donnerstag, 13. August - Am Morgen sind ich und Robert nochmals nach Theßen gewesen. Und bin dann nach Haus gefahren über Laar. Gegen Mittag bin ich zu Haus angekommen. Habe noch Rübsamen gesät. Abends sind 30 Mädchen hier angekommen und werden diese Nacht auf unserem Boden im Stroh schlafen.

Samstag, 15. August - Wir haben Hafer zum Trocknen vorbereitet und einige Fuder eingefahren. Für Backhaus haben wir auch 2 Fuder geholt. Fabrikant Klinksiek aus Vlotho ist hier gewesen. Er will uns einen Käufer für unseren Hof bringen, er hat die Gebäude besichtigt.

Montag, 17. August - Früh am Morgen gegen fünf Uhr sind wir angefangen und haben Hafer eingefahren. Nachmittag waren wir damit ganz fertig. Es war sehr warm und trocken. Magdalene ist nach mehr als einer Woche von Schildesche wiedergekommen. Frieda und Hanna sind für einige Tage verreist. Ich

habe H. Kirchhof besucht.

Donnerstag, 20. August - In der vergangenen Nacht hat es stark geregnet. Wir haben Hafer gedroschen und gereinigt. Frieda und Hanna sind von ihrer Reise zurückgekehrt, auch Lydia ist wiedergekommen. Pieper hat 46 Pfund Weißkohl und 30 Pfund Rotkohl holen lassen.

Freitag, 21. August - Wilhelm Brünger hat uns besucht. Ich bin mit ihm nach Holtrup und über den Buhn gewesen, habe mich den Tag über meist nur mit ihm beschäftigt. Walter hat den Stoppelacker gestürzt. Es war schönes und warmes Wetter.

Sonntag, 23. August - Morgens haben Minna und ich, sowie Frieda, Hanna, Lydia und Harald einen Ausflug auf den Winterberg gemacht. Das Wetter war sehr schön. Dort trafen wir den Fabrikant Klinksiek aus Vlotho. Abends sind wir zur Gemeinschaftsstunde zu Büsching Nr. 35 gewesen.

Dienstag, 25. August - Hatte vormittags eine längere Unterredung mit Herrn Bankvorsteher Keiser. Am Nachmittag habe ich Stoppelland umgemacht. Abends waren Herr und Frau Klinksiek hier und haben unsere Gebäude besichtigt. Das Handelsproblem mit unserem Hof scheint zur Entscheidung zu drängen.

Donnerstag, 27. August - Heute, an meinem Geburtstage, war es sehr schönes und sonniges Wetter. Möchte doch mein neues Geburtsjahr auch so sonnig sein. Walter hat das letzte Stoppelland umgemacht. Magdalene ist wieder für einige Tage nach Schildesche gereist. Ich habe zu meinem Geburtstage eine leichte Joppe und eine Hose geschenkt bekommen.

Samstag, 29. August - Morgens Gras zum Heuen in der Obstweide gemäht. Von Kirchhof über Jöllenbeck ist ein Brief gekommen, es werden mir Höfe zur Besichtigung angeboten. Von Herrn Stock habe ich erfahren, dass die Gewerbebank nicht mehr als 50.000 Mark für unseren Besitz geben will. Abends besuchten uns Anna Johanning und Magda Kohlmeier.

Mittwoch, 2. September - Zwei Zentner Birnen an Pieper geliefert. Die große Sau war bei Meierbrökers Eber. Mit H. Kirchhof bin ich zu Herrn Stock gewesen, wegen des Landankaufs von Frau von Schellersheim.

Dienstag, 8. September - Auch heute regnet es fast ununterbrochen. Gegen Mittag kamen zwei Mann Einquartierung und vier Pferde.

Mittwoch, 9. September - Frühmorgens sind die Soldaten wieder abgerückt. Wir haben Häcksel geschnitten. Mit Kirchhof war ich zum Notar Adriani und habe den Kaufvertrag mit angehört. Kirchhof hat das Land gekauft.

Donnerstag, 10. September - Wir haben Zwetschgen gepflückt. Walter hat gepflügt.

Freitag, 11. September - Wir haben 4 Zentner und 20 Pfund Zwetschgen zu Pieper gebracht. Er kann vorläufig nicht mehr annehmen. Walter hat gepflügt.

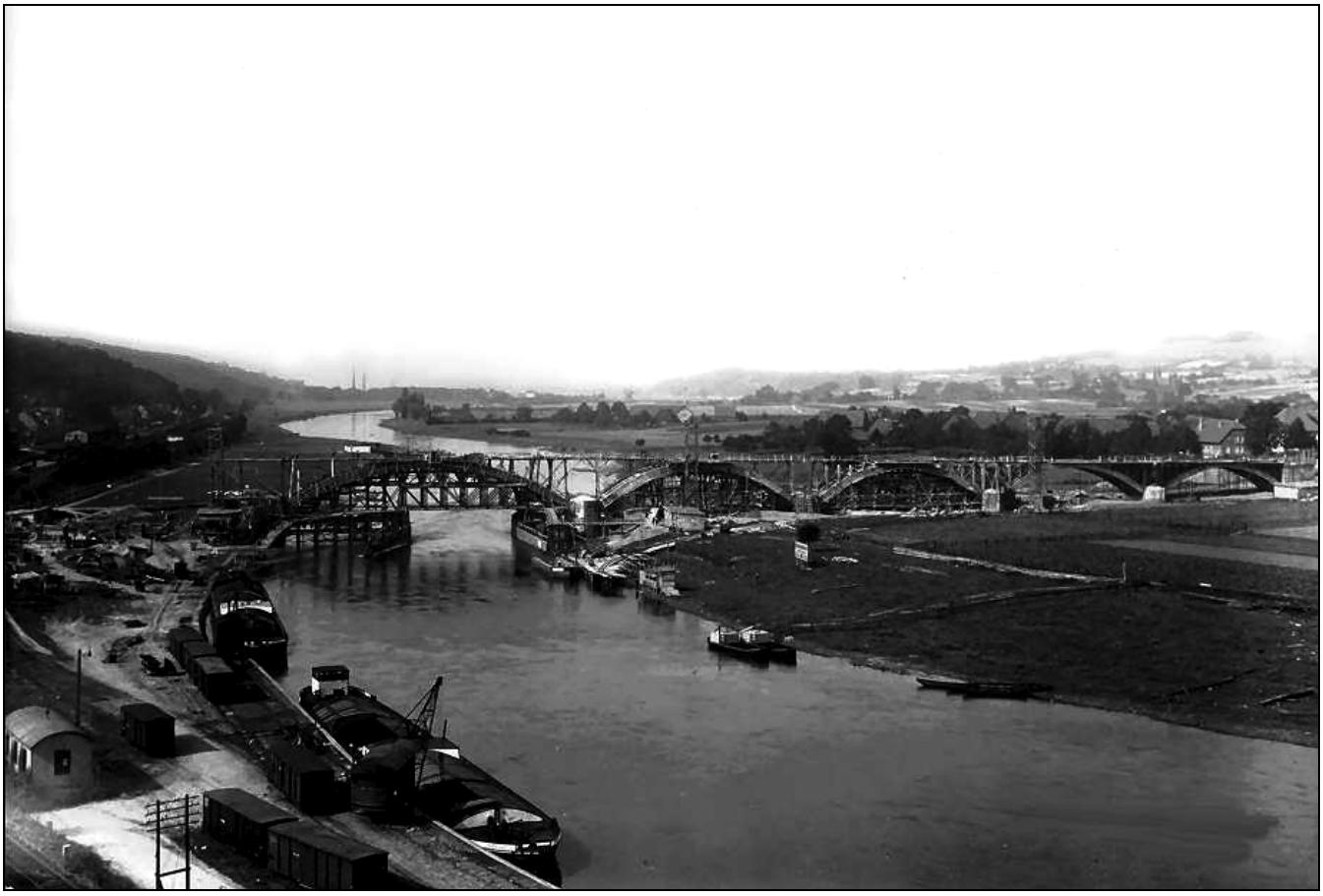

Abb. 5: 1927 wurde die Weserbrücke gebaut, im Hintergrund der Krögerhof

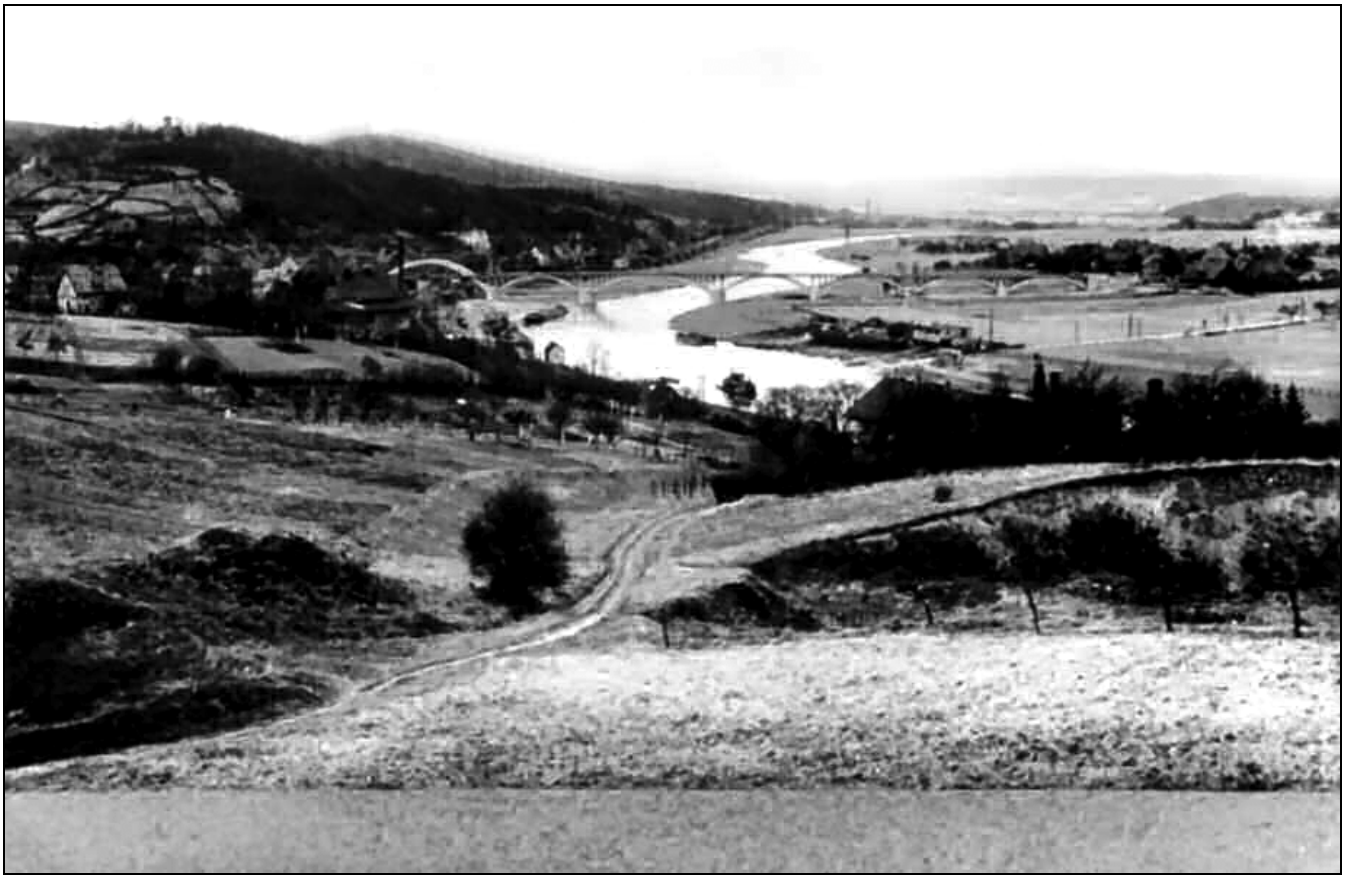

Abb. 6: Winterlandschaft von Vlotho und Uffeln, die neue Brücke beeindruckt.

Wir sollen bis auf weiteres keine Pflaumen mehr pflücken. Bin abends zur Bauernversammlung wegen der Milchlieferung.

Samstag, 12. September - Am Morgen gejaucht, nachmittags haben wir für Backhaus Heu eingefahren. Abends kamen Heinrich und Robert Voss.

Freitag, 18. September - Wieder Dünger gefahren und gestreut. Bollmanns haben einen wilden Polterabend gefeiert.

Samstag, 19. September - Wir haben gepflügt, um Roggen zu säen. Für Bollmann hat Walter ein Fuder Bauholz von der Werft Rasche geholt. Auf ein Schreiben von Robert Voss hin, bin ich um 4:20 Uhr mit dem Zug nach Bielefeld-Schildesche gefahren, um in Vilsendorf einen Hof zu besichtigen. Habe bei Voss übernachtet. An Pieper 50 Pfund Weißkohl und 53 Pfund Rotkohl verkauft.

Sonntag, 20. September - Habe früh mit Robert Voss einen sehr vernachlässigten Hof in Vilsendorf besichtigt und gleichzeitig darauf verzichtet. Bin zu Mittag wieder nach Haus gereist. Nachmittags bin ich zu Kütemeier zum Erntedankfest gewesen. Minna Bollmann hat mit einem großen Tumult Hochzeit gefeiert.

Montag, 21. September - In der vergangenen Nacht hat es stark geregnet. Wir haben Runkel aufgenommen. Haben Weißkohl geholt und zwei Zentner an Pieper verkauft. Nachmittags hat Walter gepflügt. Willi Nolte schickte uns eine Verlobungskarte.

Dienstag, 22. September - Für Bollmann 2 Fuder Holz von der Werft Rasche geholt. Bin nach Vlotho zum Tierarzt für das Pferd Peter gewesen. Es leidet an Steifheit der Vorderbeine und wird behandelt werden. Hatte mit Bankvorsteher Brockmann eine Unterredung.

Mittwoch, 23. September - Wir haben Saatgerste gereinigt. Tierarzt Rauch hat das Pferd behandelt. Walter hat mit einem Pferd gewalzt und geeggt. An H. Hartmann einen Brief geschrieben, in Bezug der Angelegenheit mit R. Bäumer. An die Gewerbebank habe ich eine Forderung von 80 Mark für Flurschaden gestellt.

Sonntag, 27. September - Wir sind mit Johannings Auto nach Jöllenbeck gewesen, Minna, Harald und ich. Bei Kirchhofs hatten wir eine Gemeinschaft. Es ist regnerisches Wetter.

Mittwoch, 30. September - Heute unseren ganzen Roggen gesät. Die Makler Herbrechtsmeier aus Detmold und Wehmhöner aus Bielefeld waren hier. Magdalene hat sich einen Zahn ziehen lassen und ist infolgedessen krank.

Donnerstag, 1. Oktober - Habe 415 Mark Pacht auf der Gewerbebank eingezahlt. Für Magdalene bin ich zum Zahnarzt gewesen. Er war hier und hat die Wunde behandelt.

Montag, 5. Oktober - Am Vormittag Kartoffeln ausgepflügt, nachmittags

zwei Fuder aufgesucht. Frau Bollmann hat einen halben Tag dabei geholfen. Walter ist mit den Pferden bei Detering gewesen. Heinrich hat geschrieben, der letzte Brief aus Osnabrück.

Dienstag, 6. Oktober - Wir haben die letzten Kartoffeln auf dem letzten Stück an der Weser aufgepflügt und eingefahren. Minna Bollmann hat einen halben Tag geholfen.

Mittwoch, 7. Oktober - Walter ist mit dem Gespann von halb 12 bis 8 Uhr bei Backhaus zum Kartoffelauspflügen gewesen. Von der Gewerbebank habe ich ein Schreiben bezüglich des Hof Bantes erhalten.

Donnerstag, 8. Oktober - Heute Kartoffeln am Hofe aufgepflügt und abgefahren. Bollmanns haben dreiviertel Tag geholfen, Frau B. und Minna B. War auf dem Markt in Vlotho und habe das Milchgeld aus Valdorf geholt.

Freitag, 9. Oktober - Habe 200 Mark Zinsen an R. Kiel in Elverdissen abgeschickt. Nachmittags die letzten Kartoffel aufgepflügt und abgefahren.

Samstag, 10. Oktober - Zwei Fuder Torf vom Bahnhof Vennebeck geholt, ein Fuder für Mohme und Flake und ein Fuder für uns. Für Backhaus haben wir ein Fuder Runkeln abgefahren.

Sonntag, 18. Oktober - War wieder mit meiner Frau zur Kirche nach Vlotho. Am Nachmittag habe ich an Heinrich einen Brief geschrieben und abends in Vlotho die Stunde gehalten über Psalm 51.

Dienstag, 27. Oktober - Ein zweites Fuder Kies zu Begemann gebracht, dann wieder Runkel abgefahren. Abends sind wir, Minna, Hanna und ich, bei Kütemeiers zur Evangelisation gewesen.

Dienstag, 10. November - Das letzte Stück Land an der Weser mit Weizen besät. Für Brinkmeier hat Walter das letzte Land zur Winterruhe umgemacht.

Mittwoch, 11. November - Haben für Backhaus auf dem Buhn geackert und abends Jülich besucht und Heinrichs Degen von Frau Kreie aus Vlotho geholt.

Freitag, 13. November - Vormittags Roggen gedroschen und nachmittags gereinigt. Wir hatten den ganzen Tag Regenwetter. Walter ist zur Fortbildungsschule gewesen. Frau Sawatzki hat beim Dreschen geholfen.

Samstag, 14. November - Heute haben wir nur häusliche Arbeit verrichtet, Walter ist nach Minden zur Messe gewesen. Die Witterung ist leidlich schön. Ich habe telephonisch mit Bruder Romann gesprochen, er wird morgen kommen. Abends kam Robert noch.

Sonntag, 15. November - Bruder Romann war hier und hat bei Kütemeier die Stunde gehalten über Psalm 23. Ich bin abends noch nach Vlotho gewesen und habe dort die Stunde gehalten.

Montag, 16. November - In der vergangenen Nacht und am Vormittag hat es sehr geregnet. Wir konnten uns draußen nichts vornehmen. Abends bin ich zur Milchlieferanten-Versammlung bei Heilemeier gewesen. Magda Kohlmeier

ist hier zum Nähen gewesen. Pieper hat drei Zentner und 75 Pfund Kohl gekriegt (auf Kredit). Zweieinhalb Zentner wurden schon vorher geholt.

Dienstag, 17. November - Walter hat für Backhaus das Gartenland umgemacht. Die kleine Sau haben wir zu Meierbröker zum Eber gebracht. Walter ist heute abend zur Weißkreuztagung nach Bethel-Bielefeld gereist. Erich Pieper hat den Kohl bezahlt.

Mittwoch, 18. November - Heute am Bußtag sind Frieda und ich zu Hildebrand auf dem Buhn zur Bibelstunde gewesen. Walter ist nach Bethel. Das Wetter ist sehr trübe.

Samstag, 21. November - Haben die Drahteinzäunung an der Weser entfernt und am Zudecken der Runkelmiete gearbeitet. Magdalene ist nach Brake abgereist, um bis Weihnachten bei Vinke in Brake zu arbeiten. Harald ist an einer Augenkrankheit erkrankt.

Montag, 23. November - Bin mit Harald zum Augenarzt nach Oeynhausen gewesen. Nach dem Mittag haben wir Dünger gefahren. Abends war Schwester Luise hier und hat Haralds Augen behandelt.

Donnerstag, 26. November - Heute bin ich zweimal nach Vlotho gewesen, habe für Magdalene das Geld auf der Sparkasse gekündigt. Die mir vom Gericht zugestellte Rechnung habe ich der Gewerbebank zugestellt. Nachmittags war ich zur Schule, wo ich den Fragebogen wegen der Flächenerhebung abgegeben habe.

Dienstag, 1. Dezember - Es regnet immer noch weiter, wir haben wieder nur häusliche Arbeit verrichten können. Die Installateur-Arbeiter waren an der Arbeit. Wir haben ein Schreiben von H. Hartmann erhalten, dass ich von R. Bäumer 400 Mark Geld bekommen kann.

Mittwoch, 2. Dezember - Haben Weißkohl gehobelt. Ich habe mich derartig am linken Daumen verletzt, dass ich fast nicht arbeiten kann. Einen Brief an H. Hartmann geschrieben und an den Kuh-Tierarzt in Minden, eine Karte an das Postamt in Vlotho.

Donnerstag, 3. Dezember - Heute war die Witterung besser, es hat mal einen Tag nicht geregnet. Walter ist an Grippe erkrankt. Hanna ist zum Zahnarzt gewesen. Heinrich haben wir ein Paket geschickt. Der Installateur ist noch nicht mit der Arbeit fertig.

Samstag, 5. Dezember - Endlich ist der Installateur fertig geworden. Wir haben nur häusliche Arbeit verrichtet. Abends sind Robert und Magdalene gekommen, Magdalene hat mir 600 Mark von R. Bäumer mitgebracht.

Sonntag, 6. Dezember - Bin den Tag über zu Haus gewesen. Christa Kühme hat uns besucht. Am Abend sind Robert und Magdalene wieder abgereist. Christa Kühme und ich sind abends zur Gemeinschaftsstunde nach Vlotho gewesen.

Montag, 7. Dezember - Bin bei Kuhlmann in Valdorf gewesen und habe ihm Mähmaschine bezahlt, 320 M. Tierarzt Rauch habe ich die Rechnung von 30 Mark bezahlt, dem Vogt bei Hanke ebenfalls, 24 RM. Der Steuereinzieher hat 32 Mark geholt. Abends hat Tierarzt Rauch die Kühe untersucht.

Donnerstag, 17. Dezember - Mutter und Frieda sind nach Vlotho gewesen, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Ich habe Heinrichs Anzug zum Reinigen nach Vlotho gebracht, an Magdalene einen Brief geschrieben.

Samstag, 19. Dezember - Heute wurden die drei fetten Schweine abgeholt. Wir haben dafür 368 RM bekommen. Ein Schwein haben wir für uns geschlachtet. Dem Installateur Kahre in Vlotho habe ich die Rechnung von 190 Mark bezahlt. 400 Mark habe ich zur Stadtsparkasse Vlotho gebracht. Von Kreimeier einen Weihnachtsbaum gekauft.

Dienstag, 22. Dezember - Wir haben wieder sechs Stunden fürs Kieswerk gefahren. In der vergangenen Nacht ist Heinrich nach Haus gekommen. Abends bin ich zur Männerstunde nach Holtrup gewesen.

Donnerstag, 24. Dezember - Den letzten Dünger haben Heinrich und Walter zur Wiese gebracht. Die große Sau hat 15 Junge geworfen. Am Abend war ich mit Lydia und Harald nach Vlotho zur Kirche, dann hatten wir Weihnachtsbescherung.

Freitag, 25. Dezember - Heute, am 1. Weihnachtstage, sind Magdalene und Robert gekommen, wir sind den ganzen Tag über zu Haus gewesen.

Samstag, 26. Dezember - Am 2. Weihnachtstag sind wir, Robert, Minna und ich, nach Vlotho zur Kirche gewesen. Wir haben Marie und Emma Voss von der Bahn abgeholt. Im Laufe des Nachmittags ist Fritz Krebber gekommen. Des Abends sind alle mit Magdalene wieder abgereist.

Sonntag, 27. Dezember - Heute bin ich nach Herford zum Kursus gewesen. Als ich Abends zurückkam, waren Siebrasses aus Katernberg hier.

Dienstag, 29. Dezember - Die Katernberger sind wieder abgereist. Um halb drei Uhr bin ich mit dem Zuge nach Herford gefahren und habe am Hof-Kursus teilgenommen. Dann bin ich zu Wilhelm Brünger in Stedefreund gegangen und habe daselbst übernachtet.

Mittwoch, 30. Dezember - Am Morgen von W. Brünger zu H. Brünger gegangen und von da nach Brake. Habe Magdalene ihren Mantel mitgenommen, bei H. Hartmann war ich eben vor. Bin dann nach Herford gegangen und habe einen Vortrag vom Kursus gehört. Dann bin ich abends nach Haus gefahren. Walter hat fürs Kieswerk Eisen nach Sander in Vlotho gebracht.

Donnerstag, 31. Dezember - Am letzten Tag des alten Jahres haben wir nur häusliche Arbeit verrichtet. Abends sind wir, Frieda, Hanna und ich, zur Silvesterfeier bei Johanning in Holtrup gewesen. Wir haben den 27. Psalm als Thema behandelt.

Auszüge aus Opas Tagebuch 1937

Freitag, 1. Januar - Am Neujahrstage war ich meist zu Haus. Habe Nonnenberg besucht. Lehrer Westerholt und Frau kamen zu Besuch. Die Witterung ist für diese Jahreszeit milde.

Montag, 4. Januar - Bin vormittags nach Vlotho und Valdorf gewesen. Habe für Heinrich 60 RM zur Kreissparkasse gebracht, und in der Molkerei habe ich die Kontrollkarte korrigieren lassen. Von Frau Begemann bekamen wir 37 Mark für drei Ferkel. Von Kruse (Vlotho) haben wir 140 Mark für das fette Schwein bekommen. Von Stork aus Stedefreund die Nachricht erhalten, das seine Schwiegermutter, Frau Stranghöner, gestorben ist. Abends bin ich nach Holtrup zur Männerdienststunde gewesen.

Sonntag, 10. Januar - Heute Morgen nach Vlotho zur Kirche gewesen. Robert und Magdalene sind gekommen. Ich habe einen Brief an Bruning geschrieben. Robert ist heute abend wieder abgereist. Fräulein Anna Johanning und Fräulein Magda Kohlmeier besuchten uns. Von W. Backhaus habe ich die Abrechnung bekommen, ein Scheck von 80 RM.

Sonntag, 17. Januar - Wir waren nach Schildesche zur Kirche. Gegen zwei Uhr von Schildesche nach Werther gefahren und sind gegen drei Uhr bei Schlüters eingetroffen. Wir sind über Nacht bei Schlüters geblieben.

Montag, 18. Januar - Heute bis Mittag bei Schlüters aufgehalten und gegen 2 Uhr mit dem Auto nach Thenhausen gefahren. Minna ist dort geblieben. Ich bin weiter nach Neuenkirchen gereist, bin gegen fünf Uhr bei Bruning angekommen und bin abends dort geblieben.

Dienstag, 19. Januar - Nach der Übernachtung bei Bruning [1] hielt ich mich bis Mittag da auf. Bruning brachte mich zunächst mit dem Auto nach Thenhausen und von da aus Minna und mich bis Dornberg. Gegen 2:30 Uhr sind wir bei Generotzky eingetroffen. Haben uns dort bis fast sieben Uhr aufgehalten und dann mit Kraftwagen bis Bielefeld gefahren. Von da fuhren wir mit der Bahn nach Vlotho und kamen gegen 10 Uhr abends zu Haus an.

Mittwoch, 20. Januar - Heute den Pferdedünger auf die Weiden gebracht. Nach dem Essen bin ich nach Vlotho gewesen. Habe mit Herrn W. gesprochen. Abends habe ich noch die Evangelisationsversammlung von Rektor Hartmann in Vlotho besucht.

Donnerstag, 21. Januar - Nur häusliche Arbeit verrichtet, Schrot gemahlen und so weiter. Bin nachmittags nach Vlotho zur Kleinbahn nachsehen gewesen, wegen der Kartoffeln von Bruning. Frieda ist heute Abend bei Kütemeier zur Gesangsübungsstunde für die Trauung von Fritz Begemann und Anna Johanning.

Freitag, 22. Januar - Habe Fleisch zum Räuchern nach Handirk (Neustadt) gebracht. Walter war zur Fortbildungsschule. Einen Brief an Bruning geschrieben, abends zur Bibelstunde in der Schule gewesen.

Abb. 7: Uffeln mit dem Krögerhof ca. 1934 – 36 das Kieswerk kommt immer näher.

Abb. 8: Der Krögerhof.

Abb. 9: Das Kieswerk (rechts im Bild), links die Drahtseilbahn über die Weser.

Montag, 25. Januar - Morgens kam Magdalene von Schildesche zurück und legte mir die Angelegenheit mit dem Hafer für Hamelskamp nahe! Ich habe dann des bezüglich an Jürgen Lohmann geschrieben. Nachmittags sind Walter und Heinrich Vieht noch im Wald gewesen und haben Holz geschlagen. Ich war auch noch da. Heinrich hat ein Paket geschickt mit Wäsche.

Donnerstag, 28. Januar - Es ist sehr kalt geworden, wir haben nur häusliche Arbeit verrichtet. An Heinrich hab ich einen Brief geschrieben und ein Paket geschickt. Dasselbe nach Vlotho zur Post gebracht. Die Kälte betrug heute elf Grad unter Null.

Freitag, 29. Januar - Die Kälte dauert fort! Nur häusliche Arbeit verrichtet, mahlen und so weiter. Walter war zur Fortbildungsschule. Die Krüperbohnen habe ich abgedroschen.

Montag, 1. Februar - Hafer gedroschen. Die Witterung ist milder geworden. Frau Bollmann ist schon längere Zeit krank. Ich bin Abends noch zum Männerdienst gewesen.

Dienstag, 2. Februar - Heute Vormittag den gestern gedroschenen Hafer gereinigt. Am Nachmittag für Detering zwei Fuder Heu, die im Kotten waren, zu seinem Hause gebracht. Pastor Lohmann und Frau waren zu Besuch bei uns. Ich habe noch den kranken Büsching Nr. 7 besucht.

Sonntag, 7. Februar - Heute fand die Hochzeit von Fritz Begemann und Anna Johanning statt. Frieda, Magdalene, Robert und ich waren bei der Trauung in der Kirche in Holtrup zugegen. Auf dem Rückweg haben wir im Vorbeigehen Heinrich Kirchhof besucht. Lieschen hat mir mitgeteilt, dass ich wegen Beschaffung eines Lastzuges zu einer Unterredung zu Herrn Wehage kommen soll. Robert ist wieder abgereist.

Dienstag, 9. Februar - Ich war nach Vlotho und Valdorf. Habe mit Herrn Kaiser bezüglich eines Lastzuges gesprochen. Dann bin ich zu dem Seniorenstift in Valdorf gewesen. Nachmittags haben wir den Keller gereinigt und die ersten Steckrüben aus der Miete genommen. Frau Backhaus war hier und hat zwei Ferkel bestellt.

Donnerstag, 11. Februar - Wir haben drei Stunden wieder fürs Kieswerk Spanndienst geleistet. Ich bin nach Vlotho zum Viehmarkt gewesen und habe Schneider Nonnenberg Stoff für meinen neuen Gehanzug gebracht. Aus Stedefreund erhielten wir die Nachricht, dass Müller Wilhelm Schachtsiek gestorben ist. Es ist nasskaltes Wetter mit Schneeschauern. Die Weser führt Hochwasser. Der Werder am linken Weserufer ist ganz überschwemmt. Der Nähmaschinenmechaniker Kalter aus Bielefeld hat unsere Nähmaschinen repariert und 20 Mark dafür erhalten.

Freitag, 12. Februar - Zwei Stunden Spanndienst für das Kieswerk geleistet. Walter war zur Fortbildungsschule. Die magere Sau haben wir für 64 Mark an Schröder verkauft. Frau Backhaus hat zwei Ferkel genommen, für achtzehn

Mark. Von Brinkmeier 14 Mark Ackerlohn erhalten. Frau Anna Begemann aus Holtrup hat uns zwei Stunden besucht. Ein Herr aus Bielefeld hat einen elektrischen Besen [2] zum Preis von 64 Mark verkauft. Walter hat mir eine neue Hose von Nonnenberg geholt. Ich denke, morgen nach Stedefreund zur Beerdigung von Müller Schachtsiek zu reisen. Brinkmeier hat drei Ferkel bestellt.

Samstag, 13. Februar - Bin mit Johannings Auto nach Bielefeld gefahren, von da aus zu Voss nach Schildesche. Und dann zu Niehaus gegangen. Habe H. Brünger besucht und bin dann zur Beerdigung von Müller Schachtsiek gewesen. Habe dann einige Stunden Wilhelm Brünger besucht. Abends um halb zehn mit der Bahn in Vlotho angekommen. Walter hat für Frau Krögermeier ein Fuder Röhren von Deesberg geholt und 1,45 Reichsmark Brückengeld bezahlt. Fritz Büsching kam abends.

Sonntag, 14. Februar - Magdalene reiste heute Morgen nach Bielefeld Schildesche und wird einige Tage bei Voss bleiben. Frieda ist bei Johanning in Holtrup zur Hochzeitsnachfeier gewesen. Ich hielt eine Versammlung auf dem Bonneberg. Frieda war zur Frauenversammlung nach Holzhausen.

Dienstag, 16. Februar - Ich bin nach Vlotho gewesen und habe Nonnenberg den Rock zurückgebracht. Dann bin ich nach Rinteln gefahren, um mit der Frau Spediteur Balke wegen des Lastzuges zu verhandeln. Derselbe soll 13.000 Reichsmark kosten. Nach meiner Rückkehr habe ich mit Herrn Kaiser gesprochen. Das Ergebnis meiner Verhandlung ist noch nicht klar. Gott bewahre mich vor Fehlgriffen. Minna will morgen zur Glaubenskonferenz nach Bünde. Die große Sau soll geschlachtet werden. Lieschen ist gekommen. Walter hat den Tag über Steckrüben aus der Miete geholt und gewaschen. Durch Installateur Kahre sind uns einige Steckkontakte angelegt.

Montag, 22. Februar - Auch heute war die Witterung sehr unfreundlich, Schnee und Regenschauer. Die Weser führt Hochwasser wie ich es bisher nicht sah, der Werder am linken Weserufer ist ganz überschwemmt.

Mittwoch, 24.Februar - Frieda hat Geburtstag. Die Witterung ist etwas besser. Es ist leichter Frost eingetreten. Wir haben häusliche Arbeit verrichtet. Von Büsching haben wir den Eber für einige Tage geliehen. Abends haben uns Magda Kohlmeier und Fräulein Rekort besucht. Mit Fritz Begemann habe ich abgerechnet. Musste ihm noch 9,50 Reichsmark bezahlen.

Samstag, 27. Februar - Wir haben von Vieht ein Fuder Holz vom Buhn geholt. Die Witterung ist etwas besser. Magdalene ist nach Schildesche nach Werther abgereist. Minna und ich sind abends zu Kohlmeier gewesen.

Sonntag, 28. Februar - War nach Vlotho zur Kirche. Nachmittags habe ich an Heinrich einen Brief geschrieben. Abends sind wir nach Vlotho zum Elternabend des Jugendbundes gewesen. Magdalene ist von ihrer Reise zurückgekehrt. Die Weser führt Hochwasser in ungewöhnlichem Ausmaß.

Montag, 1. März - Wir haben etwa sieben Stunden für das Kieswerk Spann-

dienst auf dem Höferweg geleistet. An Frau Gisselmann fünf Zentner Runkel verkauft. Magda Kohlmeier hat bei uns genäht. Am Abend bin ich zum Männerdienst nach Holtrup gewesen.

Dienstag, 2. März - Wieder vier Stunden Spanndienst für das Kieswerk geleistet. Magda Kohlmeier war wieder zum Nähen hier. Ich habe fünf Fuder Runkel aus der Miete geholt. Frau Nonnenberg hat mir meinen neuen schwarzen Anzug gebracht. Wir haben dafür 41 Mark bezahlen müssen.

Mittwoch, 3. März - Die Witterung scheint langsam besser zu werden. Von Zahnarzt Mülke erhielten wir eine Rechnung von 64 Reichsmark. Wir haben Holz in der Schweineweide zersägt. An Bankvorsteher Keiser einen Brief bezüglich des Lastzuges geschrieben. Die Stimmung ist heute abend gedrückt, wegen Walters Verhalten und der Finanzsorgen.

Donnerstag, 4. März - Habe zuerst von Müller Kreimeier zehn Pfund Mehl geholt, dann den alten und kranken Vater Johanning (Buschhans) besucht. Nachmittags haben wir Holz zersägt. Dann ein Paket an Heinrich zur Post gebracht. Magda Kohlmeier war heute zum letzten Mal hier zum Nähen.

Freitag, 5. März - Zehn Zentner Runkel an Kipp (Neustadt) verkauft und mit dem Gespann hingebracht. Walter war zur Fortbildungsschule. Das Wetter ist rau und kalt.

Samstag, 6. März - Die Witterung war recht unfreundlich, nass und kalt. Wir haben häusliche Arbeit unternommen, mahlen, häckseln, schneiden und so weiter. Der Jugendbund Vlotho hat abends hier eine Fragestunde für junge Männer gehalten. Robert Voss ist heute abend gekommen.

Sonntag, 7. März - Ich bin den ganzen Tag zu Haus gewesen. Nachmittags hatten wir viel Besuch. Heinrich Kirchhof mit Frau und Tochter waren hier, so auch Fritz Krebber. Zuletzt kam noch ein Bauer aus Hollwiesen, der angeblich einen Ackerwagen von uns kaufen wollte. Robert Voss und Fritz Krebber sind abends wieder abgereist.

Montag, 8. März - In der vergangenen Nacht fiel eine ziemliche Schneedecke. Ich habe einen Brief an Bruning wegen der Spätkartoffeln geschrieben. Von Bankvorsteher Kaiser ein Schreiben erhalten, in welchem er mir rät, den alten Lastzug in Rinteln zu kaufen. Heinrich hat auch geschrieben. Von Herrn Kuhlmann (Vlotho) habe ich zwei Schaflämmer geholt. Jedes Lamm kostet acht Mark. Nachmittags besuchte uns unerwartet Heinrich Hartmann aus Stedefreund. Frau Edler (Schulte) kaufte sechs Zentner Runkeln.

Samstag, 13. März - Walter hat heute den Berufswettkampf mitgemacht und ist den ganzen Tag über auf dem Gute Rotenhoff gewesen. Ich habe Runkeln aus der Miete gefahren. Abends ist Robert Voss noch gekommen.

Sonntag, 21. März - Unsere Hanna ist in der Kirche in Holtrup konfirmiert worden. Ihr Einsegnungsspruch steht in Psalm 25,5. Lehrer Wehmhöner und Frau sind zur Feier hier gewesen, so auch Wilhelm Brünger und Fritz Krebber.

Abb. 10: Der Krögerhof, die vordere Seite.

Abb.11: Das Wohngebäude von vorne mit dem großen Lindenbaum, dem Brunnen und dem Tor, deshalb sangen die Kinder oft das bekannte Lied, welches sie auch in der Schule lernten: *Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum* usw.

Abends bin ich noch zur Bibelstunde in Vlotho gewesen.

Mittwoch, 24. März - Walter hat die Schneckenweide zuerst gestützt und fast den ganzen Tag damit zugebracht. Ich habe im Garten gegraben. Magdalene und Frieda sind per Rad nach Schildesche gefahren.

Donnerstag, 25. März - Wir haben Große Bohnen gepflanzt und Weißkohlsamen gesät. Dann trat Regen ein und hinderte unsere Arbeit. Wir haben unsere ganzen Runkel aus der Runkelmiete genommen und in den Keller gebracht. Frieda und Magdalene sind von Schildesche zurückgekommen.

Freitag, 26. März - Heute, am Karfreitag, bin ich mit Minna zur Kirche nach Vlotho gewesen. Es herrscht ein ungewöhnliches Schneetreiben. Die ganze Landschaft ist in eine Schneelandschaft gehüllt. Nachmittags hab ich den kranken Vater Johanning (Buschhans) besucht.

Samstag, 27. März - In der vergangenen Nacht hat es ziemlich stark gefroren. Es kommen abwechselnd Schneeschauer. Wir haben Jauche auf die Wiesen gebracht. 20 Mark für den elektrischen Besen auf die Post gegeben. Die Stimmung ist gedrückt. Robert Voss ist noch gekommen.

Sonntag, 28. März - Heute, am Ostersonntag, bin ich nach Vlotho zur Kirche gewesen. Nachmittags kam der Jugendbund Vlotho zu uns. Die Witterung war kalt und unfreundlich, Schneeschauer.

Montag, 29. März - Heute, am Zweiten Ostertage, war die Witterung etwas besser. Robert, Magdalene und Walter sind per Rad nach Bad Eilsen gewesen. Fritz Krebber war auch hier. Hanna ist auch wiedergekommen.

Dienstag, 30. März - In der Frühe ist Fritz Krebber mit dem Motorrad wieder abgereist. Wir haben weiter Jauche gefahren, an die Weser und auf den Klee. Nach Herzog haben wir ein Fuder Sand gebracht. Walter ist mit dem Pferd Peter zum Schmied gewesen.

Mittwoch, 31 März - Morgens habe ich den Kalkstickstoff auf den Roggen gesät und im Garten etwas gegraben. Es ist kalt, aber wir sind mal ohne Regen. Wir haben Bescheid bekommen, 6,40 Mark Kirchensteuer zu bezahlen.

Dienstag, 13. April - Frieda und Hanna sind per Rad nach Schrötinghausen, Jöllenbeck und Schildesche gewesen, Magdalene ist noch dort.

Mittwoch, 21. April - In der vergangenen Nacht und den heutigen Tag über hat es wieder unheimlich viel geregnet. Wir haben nichts von Belang unternehmen können. Ich bin nach Vlotho gewesen und habe 47 Reichsmark für den Elektrobesen zur Post gebracht, sowie elf Reichsmark für das Tiergesundheitsamt, ebenso 66 Reichsmark für Zahnarzt Mülke. Müller Kreimeier hat für Mahllohn 23 RM bekommen. Für das Kieswerk haben wir eineinhalb Stunden Spanndienst geleistet.

Freitag, 7. Mai - Walter hat heute Vormittag auf dem Kieswerk für Brockmann und Diekmann Kartoffelland gepflügt. Nachmittags haben wir Backhaus

sein Kartoffelland gepflügt. Frau Käthe Blumenkamp aus Amerika ist bei uns eingetroffen.

Dienstag, 11. Mai - Am Morgen bin ich mit Johannings Auto nach Schildesche gefahren und habe Magdalene ihre Aussteuersachen hingebracht. Habe mich wegen häuslicher Umstände dort bis Mittag aufgehalten. Bin dann per Rad zurückgefahren und habe bei Wilhelm Brünger vorgesprochen.

Montag, 17. Mai *Pfingstmontag* **-** Magdalene und Robert haben Abschied gefeiert. Der Jugendbund von Vlotho war hier, ebenso Jürgen Lohmann und Marie Voss. Magdalene ist abgereist!

Freitag, 21. Mai 1937 *Hochzeit Robert und Magdalene* **-** Heute war Magdalenes Hochzeitstag. Wir sind gegen 13 Uhr mit Begemanns Autobus von hier abgefahren. Heinrich Kirchhof hat bei uns eingehütet. Die Witterung war morgens schön, nachmittags sehr kühl. Die Feier verlief soweit gut. Gegen zwei Uhr nachts sind wir zurück gekommen.

Sonntag, 23. Mai - Ich bin den ganzen Tag zu Haus gewesen. Erna Brünger aus Stedefreund hat uns mit einigen Freundinnen besucht und den Auftrag von Lehrer Schachtsiek bekommen, uns zu fragen, ob in übernächster Woche die Stedefreunder Schüler hier übernachten können. Wir sagten zu.

Dienstag, 1. Juni - Heute Runkel gelegt, zum Heuen war es ungünstig. Ich hab nachmittags Weißkohlpflanzen aus Eisbergen geholt. Lehrer Schachtsiek hat mit den Stedefreunder Schülern auf unserem Boden übernachtet.

Freitag, 4. Juni - Walter hat die Steuern in Hausberge bezahlt. Ich habe noch einige Reihen Rotkohl gepflanzt. Wir haben Runkel gehackt, die Einzäunung an der Weser verlängert und Heu umgehäufelt. Ein Pionier-Offizier kündigte uns den Brückenbau an unserer Weide an der Weser an.

Sonntag, 6. Juni - Habe Magdalenes Fahrrad nach Schildesche gebracht, auf dem Hinweg war ich bei Wilhelm Brünger. Bin den Tag über bei Voss gewesen und abends per Bahn zurückgekommen. Es war sehr warm!

Sonntag, 13. Juni - Das am Freitag gewesene Gewitter hat in Möllbergen, Veltheim, Eisbergen, Rinteln, Hausberge usw. einen Wolkenbruch von ungeheurem Ausmaß gebracht. Hanna und ich haben in das Überschwemmungsgelände eine Radtour gemacht. Robert und Magdalene sind per Rad zum ersten Besuch seit ihrer Vermählung hier gewesen. Das finanzielle Problem habe ich mit Robert erledigt.

Freitag, 18. Juni - Der heutige Tag brachte uns wieder viel Regen, wir haben daher kaum mehr als häusliche Arbeit verrichten können. Die größte Sau hat dreizehn Junge geworfen. Es ist sehr kühl geworden!

Dienstag, 22. Juni - Es war leidlich schönes Wetter, abwechselnd Regenschauer. Wir haben in den Runkeln gearbeitet. Von Schlüter kam die Möbelrechnung, 575 RM. Frau Bollmann hat einen Viertel Tag geholfen.

Sonntag, 27. Juni - Bin nach Holtrup zur Kirche gewesen. Nachmittags sind Tante Luise aus Thenhausen und Walter Dellbrügge mit dem Auto ebenfalls gekommen. Abends hab ich in Vlotho die Stunde gehalten. Abends waren Fritz Begemann und Frau noch hier und M. Kohlmeier. Fritz Krebber ist auch noch gekommen. Die Witterung war gut.

Montag, 28. Juni - Wir haben unser letztes Heu abgeladen. Magdalene ist gekommen und wird einige Tage hierbleiben. Hab Mähmaschinenmesser geschliffen und die Maschine zum Gerstemähen in Stand gesetzt. Das Gerstenfeld haben wir mit der Sense abgemäht. Wir gedenken, morgen Gerste zu mähen. Wir haben die schwarze Sau verkauft.

Sonntag, 4. Juli - In der vergangenen Nacht ist Heinrich nach Haus gekommen, er ist jetzt Unteroffizier. Den Tag über bin ich zu Haus gewesen. Abends habe ich die Versammlung von Missionar Brecht in Vlotho besucht.

Freitag, 9. Juli - Wir haben unsere Gerste gedroschen! Nachmittags ist Walter mit den Pferden zum Kieswerk gewesen. Das Drahtseil wurde von sechs Pferden (auch unseren beiden) durch die Weser gezogen.

Sonntag, 11. Juli - Das Wetter war kalt und regnerisch. G. Niehaus und Frau haben uns besucht. Ich habe nachmittags bei Bartling auf dem Hahnenkamp bei Rehme eine Stunde gehalten. H. Hokamp aus Holinde sowie Hermann Generotzky und Frau und auch Fritz Krebber waren hier.

Samstag, 17. Juli - Am Vormittag den ersten Roggen mit der Maschine gemäht, etwa ein Drittel vom ganzen haben wir ab. Nachmittags haben wir den Roggen aufgestiegt. Detering hat die Pferde zum Ackern gehabt. Frau Bollmann und Frau Detering haben geholfen. Herr Keiser hat mir erklärt, dass ich wohl nur sechseinhalb Morgen Pachtland behalten werde.

Dienstag, 20. Juli - Wir haben wieder Roggen aufgestiegt. Da mir meist nur Hanna helfen konnte, ist die meiste Zeit des Tages hierauf gegangen. Walter hat vormittags für Detering, nachmittags für Brinkmeier Roggen gefahren. Es war ziemlich warm und trocken.

Sonntag, 25. Juli - Wir hatten viel Besuch. Marie Voss und Frau Paula Meier aus Stedefreund waren hier, sowie auch Herr und Frau Westerholt, Heinrich Hartmann und Walter H. mit Auto. Lydia ist mit nach Schildesche abgereist. Die Witterung war kühl mit einigen Regenschauern.

Samstag, 31. Juli - Walter hat für Backhaus Stoppelland umgemacht und Wicken eingeeggt und gewalzt. Wir haben weiter um den Hafer gemäht. Hanna und Walter sind abends zu einer Tour nach Berlebeck abgefahren. Heinrich ist für einige Wochen in Urlaub gekommen. Die gestern zum Eber gebrachte Sau haben wir wiedergeholt.

Montag, 2. August - Habe einen Brief an Bruning geschrieben. Heinrich und Walter reparierten die Einzäunung an der Weser. Nachmittags haben wir

die Hälfte unseres Hafers mit der Maschine gemäht, ohne fremde Hilfe. Wir haben den Kostgänger gewechselt.

Dienstag, 3. August - Heinrich und ich haben den gestern gemähten Hafer aufgestiegt, Walter hat das Land geharkt und sich von Valdorf in Holtrup ein Paar neue Landschuhe gekauft. Der Schmied hat den Pflug repariert.

Sonntag, 8. August - War nach Holtrup zur Kirche. Nachmittags habe ich auf dem Hahnenkamp die Stunde gehalten. Fritz Krebber ist gekommen, er und Lieschen haben Ferien. Es war ungewöhnlich warm, 39 Grad Celsius.

Montag, 9. August - Habe Walter zu Bruning in Neuenkirchen gebracht. Bruning hat uns per Auto nach dem eventuell käuflichen Besitz in Niederdornberg gebracht und mit besichtigt. Ich bin dann von Neuenkirchen über Thenhausen (Hörmann), Schrötinghausen(Schlüter) bis Schildesche gefahren und habe bei Voss übernachtet.

Dienstag,10. August - Bin von Schildesche abgefahren, eben bei Wilhelm Brünger vor gewesen und gegen Mittag nach Haus gekommen. Nachmittags haben wir unseren erst gemähten Hafer eingefahren. Fritz und Lieschen haben mitgeholfen.

Samstag, 14. August - Hatten öfter Regenschauer. Wir haben Hafer gedroschen und gereinigt. Walter schrieb aus Neuenkirchen. Nachmittags 5 Uhr bin ich mit den Pferden zur Musterung zum Sportplatz gewesen.

Sonntag, 15. August - Der heutige Sonntag war zum Teil trübe und regnerisch. Robert und Magdalene haben uns besucht. Auch Heinz Maarg aus Stedefreund war hier. Abends kamen Christa Kühme und Martin Westhoff.

Montag, 16. August - Die Witterung war etwas besser. Heinrich und ich haben die letzte Wiese an der Weser eingezäunt. Unser letztes Roggenstoppelfeld hat Heinrich gesteigt. Gegen Abend habe ich für Schmied Kohlmeier Stoppelland umgemacht. Luise ist aus Mühlheim zurückgekehrt.

Dienstag, 17. August - Das gestern von Heinrich gesteigte Feld habe ich heute abgeeggt, ebenso das Land des Schmiedes Kohlmeier. Ida und Erna Brünger aus Stedefreund haben uns besucht. Den reparierten Dämpferkessel habe ich von Schmied Kohlmeier wiedergeholt.

Sonntag, 22. August - Am heutigen Sonntag hat es stark geregnet. Heinrich ist heute Morgen wieder abgereist. Wilhelm Brünger hat uns besucht. Walter ist aus Neuenkirchen zurückgekommen. Abends haben wir bei Kütemeier Gemeinschaftsstunde gehabt.

Montag, 23. August - Ich bin nach Hausberge gewesen und habe Steuern bezahlt. Auf dem Rückweg habe ich Fritz Begemann seinen Neubau besichtigt. Walter hat das Gerstenland beackert. Abends habe ich Müller Kreimeier besucht und auch Heinrich Kirchhof.

Mittwoch, 25. August - Wir haben zwei Zentner Birnen an Pieper geliefert,

einen Zentner Griesbirnen und einen Zentner Pfundbirnen. Walter hat den halben Tag für Backhaus geackert. Hatte eine Unterredung mit Herrn Bankvorsteher Keiser, bezüglich des Rückkaufs unseres Hofes und den Erwerb des Besitzes in Niederdornberg!

Donnerstag, 26. August - Walter pflügte für Schmied Kohlmeier einen halben Morgen Land. Habe einen Brief an Frau Habighorst, Dornberg, geschrieben. Fritz Krebber kam noch mal zurück, er wurde in eine neue Dienststelle versetzt und reiste dahin. Wir haben erst heute unser Sommerheu abgeladen.

Freitag, 27. August - Zu meinem heutigen 56. Geburtstag habe ich einen Kartengruß aus Schildesche bekommen, von Walter einen Füllfederhalter und sonst noch Liebesbeweise von den Meinen. Walter hat geackert. Das Wetter war fast schön.

Samstag, 4. September - Bin zur Kreisbauernschaft nach Minden gewesen, habe jedoch den Kreisbauernführer nicht sprechen können. Wegen der Mehl-Lieferung mit Bäcker Schröder, mit Müller Kreimeier die Sache besprochen. Hoffentlich wird die Sache nun klar.

Sonntag, 5. September - Minna und ich sind zusammen nach Vlotho zur Kirche gewesen. Robert und Magdalene sind gekommen. Schwester Anna hat uns besucht. Abends bin ich nach Holtrup zur Versammlung gewesen. Robert ist wieder abgereist, Magdalene wird einige Tage hierbleiben.

Montag, 6. September - Walter hat das letzte Land zur Gerstebestellung gepflügt. Heute nachmittag haben wir den ersten Dünger zum Roggen gefahren. Ein fettes Schwein haben wir an Hildebrand verkauft, es wog 2,84 Zentner. Wir haben dafür 141 RM erhalten. Die sieben Ferkel haben wir auch verkauft, für nur 30 RM.

Sonntag, 12. September - Minna, Lydia, Harald und ich machten einen Morgenspaziergang über die Vlothoer Berge. Auf dem Rückweg besichtigten wir den toten Walfisch, welcher in einem Bockschiff im Hafen von Vlotho ausgestellt war. Nachmittags einen Brief an Heinrich geschrieben.

Sonntag, 19. September - Bruning hat uns besucht und Fritz Krebber auch. Aus Vlotho kommt die traurige Nachricht, dass Frau Wehage auch verhaftet ist. Lieschen ist nun mit den Kindern allein! Es hat stark geregnet. Bruning hat mir bezüglich des Besitzes in Niederdornberg wichtige Kunde gegeben.

Dienstag, 21. September - Wir haben an Tischler Rosemeier, an Boberg, Kohlmeier und Schwake Äpfel verkauft. Ich wurde von Herrn Keiser zum Telephon gerufen. Morgen soll ich eine Autofahrt mit ihm machen und Höfe besichtigen. Abends war ich bei Heinrich Kirchhof auf dem Buhn und habe Hähne wiedergebracht.

Mittwoch, 22. September - Walter hat für Schmied Kohlmeier Gerste eingeeggt. Minna und ich sind um 3 Uhr von Vlotho zu der Besichtigungsfahrt von

Abb. 12: Der Krögerhof, die hintere Seite.

Abb. 13: Krögerhof: die vordere Seite. Oma mit ihren Hühnern. Oma liebte das Federvieh.

Bauernhöfen mit dem Herrn von der Gewerbebank abgefahren. Haben in Lippinghausen einen sehr vernachlässigten Hof besehen. Sind dann weiter nach Niederdornberg gefahren und dann nach Borgholzhausen. Herr Mittendorf hat den Verkauf verweigert. Für den Materialprüfer Töner haben wir seinen Nachfolger Herrn Isensee in Logis genommen.

Sonntag, 26. September - Am heutigen Sonntag hat uns Tante Anna besucht, auch August Ostheider und Lena Nolte. Frieda, Walter und Hanna sind nach Schildesche. Die Witterung ist schön.

Montag, 4. Oktober - Wir haben Kartoffeln angepflügt. Walter ist mit den Pferden und dem Wagen zur Musterung gewesen. Rike ist wiedergekommen. Tante Minna will morgen wieder abreisen.

Dienstag, 5. Oktober - Der Tag fing mit Regen an. Ich habe Tante Minna nach Löhne zur Bahn begleitet.

Dienstag, 12. Oktober - Ich bin nach Schildesche gewesen und habe Martin Niehaus' Trauung beigewohnt. War die übrige Zeit bei Voss. Walter hat für Backhaus Dünger gefahren. Es war schönes Wetter.

Sonntag, 17. Oktober - Heute hat uns Helmut Niehaus mit seiner Braut besucht. Fritz Krebber war auch hier. Abends habe ich auf Veranlassung von Bruder Steinmann auf Jobsthansens Hofe in Wüsten eine Versammlung gehalten.

Mittwoch, 27. Oktober - Habe eine Antwort auf mein Schreiben vom 19.10. von der Gewerbebank erhalten, und das sehr unklar. An Lehrer Westerholt ein Fuder Dünger verkauft für sechzehn RM. Ebenso ein Fuder an Lehrer Heineke für zehn RM. Fritz Krebber ist heute abend noch gekommen. Er und Luise sind per Motorrad nach Schildesche.

Freitag, 29. Oktober - Tante Minna hat aus Hamburg geschrieben. Sie wird in den nächsten Tagen nach Amerika abfahren.

Sonntag, 31. Oktober - Robert Voss, Hanna und ich sind nach Holtrup zur Kirche gewesen. Die Witterung war sehr schön. Herr und Frau Kruse waren hier, haben ein fettes Schwein bestellt. Robert und Lene sind wieder abgereist. Ich habe noch einen Brief an Heinrich geschrieben.

Donnerstag, 18. November - Walter war zum Obstbaumkursus. Ich bin mit dem Triebwagen 12:22 Uhr von Vlotho nach Bielefeld gefahren, bin dann bei Voss in Schildesche gewesen und von da aus zu Fuß zu Schlüter in Schrötinghausen gereist und daselbst übernachtet.

Freitag, 19. November - Heute morgen bin ich von Schlüter nach Thenhausen gefahren. Habe daselbst Tante Hörmann und Familie besucht. Bin gegen zwei Uhr nach Bruning in Neuenkirchen gereist und dort übernachtet. Habe mit Bruning abgerechnet 257 RM.

Samstag, 20. November - Bruning hat mich mit seinem Auto nach Spenge gebracht, von da aus bin ich mit der elektrischen Kleinbahn nach Vlotho zu-

rückgefahren. Walter hat vier Stunden lang Material auf den Weg gebracht. Es ist Regenwetter eingetreten.

Montag, 22. November - Unsere Sau hat zwölf Junge geworfen. Walter hat für Brinkmeier zwei Stunden Dünger gefahren. Bruning die noch fehlenden 47 RM per Post zugesandt.

Sonntag, 28. November - Minna ist für mehrere Tage zu Voss nach Schildesche abgereist, ich habe sie bis zum Bahnhof Vlotho begleitet und bin dann in Vlotho zur Kirche gewesen. Den Tag war ich zu Hause, einen Brief an Heinrich geschrieben.

Dienstag, 7. Dezember - Wir haben die Sau geschlachtet, nachmittags hat Walter gepflügt. Die Witterung war schön, wir haben noch einige Stunden die Kühe weiden können. Wüllner war hier, ist abends noch nach Minden gefahren, um Erkundigungen einzuziehen. Minna ist nach fast zehntägiger Abwesenheit von Schildesche zurückgekehrt.

Samstag, 11. Dezember - Den gestern gedroschenen Hafer gereinigt. Fleischbeschauer Schürmann hat das Schwein für Kruse besichtigt, hat dafür einschließlich Schlachtsteuer 10,50 RM erhalten.

Sonntag, 12. Dezember - Bin zur reformierten Kirche in Vlotho gewesen. Sonst war ich den ganzen Tag über zu Haus. Es taut, die Schneedecke fängt an zu schwinden. Herr Wehhage ist wieder auf freien Fuß gestellt.

Donnerstag, 23. Dezember - Heute ein Paket von Hanna an Tante Lina gesandt. Von Müller Kreimeier habe ich für geliefertes Getreide noch 105 RM erhalten. Wir haben eine Edeltanne aus unserem Garten zum Weihnachtsbaum genommen. Minna war nach Vlotho.

Freitag, 24. Dezember - Wir haben uns nichts von Bedeutung mehr vorgenommen, wir rüsten zum Weihnachtsfest. Spilker hat 2 Fuder Pferdedünger bekommen, zwölf Reichsmark dafür erhalten. Es ist Tauwetter eingetreten, der meiste Schnee ist geschmolzen.

Samstag, 25. Dezember - Heute, am ersten Weihnachtstage, bin ich mit Heinrich zusammen nach Vlotho zur Kirche gewesen. Nachmittags sind Robert und Magdalene gekommen. Luise ist von Wehhage reichlich beschenkt worden. Das Tauwetter hält noch an.

Sonntag, 26. Dezember - Am zweiten Weihnachtstage war die Witterung recht schön. Nachmittags haben uns Gerhard Höhner aus Brake, Martin Westhoff und Christa Kühme besucht. Abends sind wir nach Vlotho, Dammstraße, zur Weihnachtsfeier gewesen. Robert ist wieder abgereist, Magdalene will noch einige Tage bleiben.

Auszüge aus Opas Tagebuch 1939

Montag, 9. Januar - Habe ein Paket an Walter und eins an Frau Johanne

Niehaus zur Post gebracht. Bin bei Herrn Keiser gewesen, der mich hat wissen lassen, dass ich mir einen Hof suchen soll und im gegebenen Fall ihm Mitteilung zu machen.

Dienstag, 10. Januar - Habe das Pferd, den Fritz, beschlagen lassen. Von Maler Büsching habe ich ein Wagenschild geholt, bin bei Bauer Büsching gewesen und ihn wissen lassen, dass seinem Grundstück eventuell die Enteignung droht. Von Schröder haben wir 16 Zentner Haferstroh erhalten. Schlachter Sellmann will heute über 14 Tage unsere Schweine schlachten.

Mittwoch, 11. Januar - Habe fürs Kieswerk über sieben Stunden Spanndienst geleistet und Gleise, Schwellen und Lorewagen nach Norden des Kieswerks gebracht. Schröder aus Vlotho war hier und hat uns wissen lassen, dass in Faulensiek Johanning Meiers Hof verkäuflich sei und hat uns denselben sehr empfohlen. Das Wetter war heute schön, die Erde ist meist wieder schneefrei.

Sonntag, 22. Januar - Bis Mittags bei Voss gewesen. H. Jürgen Lohmann hat mich gleich nach Mittag nach Stedefreund gebracht, wo ich bei Hartmann einkehrte. Robert, Heinrich und Jürgen Lohmann sind nach Bruning, Neuenkirchen, zu Besuch per Auto hingefahren.

Dienstag, 24. Januar - Haben zwei Schweine geschlachtet, nachmittags 2 Stunden fürs Kieswerk Kies auf den Höferweg gefahren. Herr Keiser hat mir telefonisch mitgeteilt, dass er morgen kommen will. Der Kieswerksweg an der Kiesgrube ist eingestürzt. Mit Herrn Keiser habe ich am vergangenen Sonnabend die Vereinbarung getroffen, dass der Verkehr zum Kieswerk bis auf weiteres über unseren Hof geht.

Mittwoch, 25. Januar - Herr Keiser ist heute trotz seiner Anmeldung nicht gekommen. Wir haben unsere beiden Schweine verwurstet. Luise hat geholfen. In der vergangenen Nacht bin ich nicht zu Bett gewesen. Der Schlachter hat das meiste Wursten in der Nacht getan.

Freitag, 27. Januar - Morgens kam J. Bruning mit Walter per Auto. Wir sind dann per Auto in Faulensiek gewesen. Leider trafen wir Johannings Meier nicht zu Haus, wir haben den Hof so weit wir konnten, besichtigt. Bruning hat mir zugeraten. Gegen vier Uhr sind beide wieder weggefahren.

Donnerstag, 9. Februar - Ich bin von Schildesche nach Bethel gereist, habe Hanna und Schwester Anna besucht, nachmittags per Kleinbahn von Schildesche nach Jöllenbeck gefahren. Familie Nolte und auch Kirchhof besucht. Bei Nolte habe ich übernachtet.

Freitag, 10. Februar - Ich bin von Nolte nach Schlüter, Schröttinghausen, zu Fuß gereist, von hier nachmittags mit der Kleinbahn wieder nach Schildesche gefahren. War kurz bei Voss vor, bin dann zu Fuß nach Lahr gegangen und habe von weitem Weithöhners Hof besichtigt. Habe August Brünger, Lahr, besucht. Und weiter mich nach Weithöhners Hof erkundigt. Bin dann noch bei Johanne Niehaus in Brake gewesen und dann von Brake per Bahn

nach Vlotho zurückgefahren. Die ganzen Reisetage waren Regentage.

Mittwoch, 1. März - Ich habe den kleinen Birnenbaum im Garten gefällt. Müller Kreimeier hat uns einen Zentner Weizenkleie und Gerste gebracht. Gegen vier Uhr ließ mich Herr Keiser bitten, zur Gewerbebank zu kommen. Ich bin hin gewesen. Die Gewerbebank will unseren Hof kaufen, jedoch nur höchstens 57.000 Reichsmark geben. Morgen soll ich die Entscheidung treffen. Ein schwerer Entschluss von großer Tragweite.

Donnerstag, 2. März - In den letzten Tagen fühle ich mich nicht wohl. Habe am Oberbein ein Geschwür, dazu Husten und so weiter. Mit der Gewerbebank den Verkaufsvertrag geschlossen, bei Rechtsanwalt Niemeier. Der Kaufpreis ist 57.000 Mark. Bis zum 14. des Monats hat die Bank das Recht des Widerrufs. Es ist ein Schritt von größerer Tragweite, Gott gebe das dieser Schritt mir nie gereue.

Sonntag, 2. April - Frieda und Lydia sind nach Schildesche gereist. Abends habe ich in Vlotho. Dammstraße, die Stunde gehalten.

Montag, 3. April - Habe den ganzen Tag Dünger weggefahren und verkauft. zwei Fuhren zu Schiffswerftbesitzer Rosemeyer für 25 Reichsmark und eine Fuhre zu Hanke für 13 Reichsmark und eine Fuhre an Detering für 13 Reichsmark. Frieda ist gegen Abend wiedergekommen. Lydia bleibt bis auf weiteres in Schildesche.

Mittwoch, 5. April - Heute morgen habe ich für Backhaus einen Wagen Kunstdünger auf den Buhn gefahren. Nachmittags habe ich eine Radfahrt nach Obernbeek, Kirchlengern, zur Erkundigung eines eventuell verkäuflichen Hofes unternommen. Doch war das Resultat ganz ergebnislos. Abends ist Heinrich für ein paar Tage in Urlaub gekommen.

Donnerstag, 6. April - Wir haben die Wiesen geeggt, Heinrich hat im Garten gegraben. Abends war ein Gewitter. Sonst nichts von Belang.

Karfreitag, 7. April - Heute hat uns Gustav Schlüter besucht. Nachmittags reiste er schon wieder fort. Hanna war zu Haus, abends hat sie Harald mitgenommen nach Voss in Schildesche.

Samstag, 8. April - Wir haben Jauche in die Wiesen gefahren. Makler Eickmeier war wieder hier und bot mir Land zum Verkauf an, von Gut Werburg bei Spenge. Gleichzeitig kam der Makler aus Rinteln und bot mir nochmals den Hagemanns Hof in Krankenhagen an. Abends kam Brockmann und ließ mich wissen, dass man unsere Grundstücke nun doch wohl ausbaggern will.

Ostersonntag, 9. April - Minna, Frieda und ich sind nach Vlotho zur Kirche gewesen. Walter ist gekommen, die Witterung war schön.

Ostermontag, 10. April - Minna ist mit dem Zuge um 7:19 Uhr nach Bielefeld-Schildesche abgereist, Heinrich mit demselben nach Brake-Stedefreund. Ich war nach Holtrup zur Kirche. Nachmittag waren Hugo Meier und Martin

Remmert aus Stedefreund hier. Gegen acht Uhr ist Walter wieder per Rad abgereist.

Dienstag, 11. April - Bin per Rad nach Herford gewesen. Habe den Kreisbauernführer bezüglich des Lückingshofes gesprochen und des verkäuflichen Landes des Gutes Werburg bei Spenge. Nach meiner Rückkehr bekam ich von der Gewerbebank den Bescheid der Verkaufsgenehmigung. Makler Bosse und Wüllner waren hier. Herr Brockmann will mich morgen früh mit nach Bielefeld und auf dem Rückweg mit nach Spenge nehmen, um Gut Werburgs Ländereien zu besichtigen.

Mittwoch, 12. April - Ich bin mit Brockmann per Auto bis Voss in Schildesche gefahren. Kaum war ich da, wurde telefonisch mitgeteilt, dass Schwester Anna sehr krank sei und Minna schnell kommen möchte. Sie ist sofort mit Magdalene nach Bethel gefahren. Ich habe bis ein Uhr auf Brockmanns Rückkehr gewartet. Harald und Lydia sind im Auto mit über Spenge nach Haus gefahren. In Spenge habe ich nichts von Werburg erfahren. Backhaus hat fünf Stunden das Gespann zum Hafersäen gehabt. Heinrich ist wieder abgereist. Heute haben zum ersten mal die Kühe geweidet.

Samstag, 15. April - Habe mich zeitig nach Vlotho begeben, wo ich Heinrich 100 Reichsmark zur Kasse brachte. Bin dann nach Hollwiesen-Wehrendorf gefahren und habe mir von Herrn Rinne einen Hof in Exter zeigen lassen, der eventuell verkäuflich wird! Luise hat ihren Dienst bei Major Pelzen angetreten und ist nach Bielefeld abgereist. Wir haben telefonisch die traurige Nachricht erhalten, dass Schwester Anna gestorben ist.

Dienstag, 18. April - Minna und ich sind heute morgen nach Bielefeld gefahren und sind erst bei Voss eingekehrt. Nachmittags sind wir dann zur Beerdigung nach Bethel gewesen. Pastor Meier hielt die Gedächtnisansprache über 1. Joh. 3,2 . Ich empfinde den Heimgang von Schwester Anna recht schmerzlich, wie den Abschluss einer Epoche unseres Familienlebens!

Montag, 24. April - Dunkle Wolken hängen am Horizont, natürliche und politische. Die Stimmung ist meist gedrückt!

Sonntag, 30. April - Es war schönes Wetter! Nachmittag habe ich mit Lydia und Harald einen Spaziergang auf den Winterberg unternommen. Heinrich ist abends noch nach Haus gekommen.

Montag, 1. Mai - Heute wurde der Maifeiertag überall festlich begangen. Bruning besuchte uns! Walter, auch G. und Fräulein Schleef waren mit.

Sonntag, 7. Mai - Heute haben uns Robert und Magdalene mit dem Kleinen besucht. Robert und ich waren nach Vlotho zur Kirche. Abends ist meine Schwester mitgereist, um länger in Schildesche zu bleiben.

Freitag, 12. Mai - Walter ist gekommen. Wir haben unseren Hafer gesät. Das Wetter war etwas besser.

Abb. 14: Auch Springen ist angesagt! Der Peter war zum Reiten besser als Fritz.

Abb. 15: Die Weser im Eis. Durch Salzeinleitung von den Kaliwerken und durch das Aufheizen des Kühlwassers der Kraftwerke ist das heute nicht mehr möglich.

Samstag, 13. Mai - Walter hat mit den Pferden das Runkelland bearbeitet. Dann haben wir Runkelsamen gedrillt. Das Wetter war schön, aber kalt. Rheumatismus erschwerte mir das Arbeiten! Morgen will Minna für drei Wochen nach Bad Driburg, Heilung für ihre Gedankenschwäche finden.

Sonntag, 14. Mai - Ich bin mit Minna nach Schildesche gereist. Morgen wird sie mit ihren beiden Schwestern Marie und Lina nach Bad Driburg fahren. Abends bin ich von Schildesche allein wieder nach Haus gereist.

Samstag, 27. Mai - Habe im Garten hinter dem Wohnhaus gegraben. Heinrich ist nachmittags gekommen, abends kam auch Luise. Nach ihrer Mitteilung ist der kleine Manfred Voss erheblich krank.

Aus Opas Tagebuch 1940

Montag, 1. Januar - Am Neujahrstag habe ich einen Brief an Herrn Wilke in Lausen (Mecklenburg) geschrieben. Wir besuchten Martin Westhoff. Das neue Jahr liegt recht dunkel vor uns, was wird es uns noch alles bringen?!

Dienstag, 2. Januar - Es herrscht sehr kaltes Wetter. Alles ist mit Schnee bedeckt, es ist bitterkalt. Wir haben uns nichts von Bedeutung vorgenommen. Heinrich kam von Schildesche zurück, er hat bis Sonntag Urlaub.

Samstag, 6. Januar - Habe Klempner Knebel bestellt, weil unsere Wasserleitungsrohre eingefroren sind. Bin bei Kütemeier und Kreimeier gewesen, habe von Letzterem aus mit Makler Volkening telephonisch gesprochen, zwecks eines Hofes bei Rostock. Heinrich ist nach Schildesche abgereist und will von da wieder nach Dortmund zurück.

Sonntag, 7. Januar - Wir erhielten heute Morgen einen Eilbrief an Heinrich vom Wehrbezirkskommando Dortmund, dass er zur M.G.K. nach Eschwege versetzt werden soll. Walter ist sofort nach Schildesche gereist und hat ihm den Brief nachgebracht. Ich habe nachmittags in Horst die Stunde gehalten. Abends die Einleitungsstunde der Allianz- Gebetswoche.

Montag, 8. Januar - Wir haben noch immer starkes Frostwetter! Makler Volkening aus Aminghausen und der Vorstand der Kreisbauernschaft Minden waren hier, und wir wurden dahin einig, dass ich, sobald wieder besseres Wetter eintritt, zur Besichtigung mehrerer Bauernstellen nach Mecklenburg reisen wolle. Abends habe ich bei Kütemeier nochmals die Gebetsstunde geleitet.

Dienstag, 9. Januar - Harald hat Geburtstag, er wurde elf Jahre alt. Es ist dauernd sehr kaltes Wetter, 18 Grad Kälte!

Mittwoch, 10. Januar - Vorbereitungen zum Schlachten getroffen, Schlachtsteuer bezahlt usw. Walter war zum Zahnarzt und nicht zur Schule.

Donnerstag, 11. Januar - Wir haben das große Schwein geschlachtet. Das starke Frostwetter hält an.

Freitag, 12. Januar - In der vergangenen Nacht haben wir gewurstet. Walter ist mit der Landwirtschaftsschule nach Hamm. Es ist bitterkalt! Die Wasserpumpe können wir wegen des starken Frostes nicht benutzen. Das Wasser müssen wir aus dem Brunnen holen.

Dienstag, 16. Januar - K. Schröder hat mir empfohlen, noch zum Auktionator Reinhart in Vlotho zu gehen, welcher einen guten und billigen Hof bei Stettin für uns wüsste. Bin auch hingewesen und habe davon Kenntnis genommen. Auf der Gewerbebank habe ich mir die Zinsen zum Kapital schreibenlassen.

Mittwoch, 17. Januar - Wir haben zu unserem Bedauern feststellen müssen, dass unsere Runkeln fast alle gefroren sind! Es ist sehr kalt!

Donnerstag, 18. Januar - Die Kälte hält an. Das Wasserleitungsrohr ist entzwei gefroren. Habe heute nachmittag Heinrich Kirchhof besucht. Die Milch wird seit drei Tagen nicht mehr abgeholt. Die Kälte wird sehr lästig!

Freitag, 19. Januar - Ich habe Heinrichs Rad vom Bahnhof Vlotho abgeholt. Wir müssen die Milch zur Ablieferung jetzt bis zur Mindener Straße bringen.

Samstag, 20. Januar - Es herrschte den ganzen Tag ein starkes Schneetreiben mit oft orkanähnlichem Sturm! Unsere Hauptbeschäftigung ist das Auftauen der gefrorenen Runkeln und das Zersägen von Holz. Schröder holte zehn Ballen Streutorf und Schmied Kohlmeier zwölf. Er hat unseren Kartoffeldämpfer repariert.

Montag, 22. Januar - Es war sehr kalt. 20 Grad unter Null! Ich habe Schrot gemahlen. Gefrorene Runkel aufgetaut im Dämpferkessel usw. Sonst nichts von Belang.

Freitag, 26. Januar - Wir haben von dem Makler Wulf aus Bremen eine ganze Liste von verkäuflichen Höfen, meist in Mecklenburg, erhalten. An Büsching Nr. 7 habe ich die Kuh Bökli zum Preise von 330 Mark verkauft. Von der Stadtsparkasse habe ich Milchgeld für November erhalten. Der Winter hält noch immer an.

Samstag, 27. Januar - Heute nur häusliche Arbeit verrichtet. Ein Herr aus K. war hier und hat mich über Grundentschuldungssteuer unterrichtet. Es werden dauernd Leute zum Militär eingezogen. Vlotho hat auch Soldaten bekommen.

Montag, 29. Januar - Einen Brief an Heinrich und auch an Voss in Schildesche geschrieben. Die Briefe habe ich zur Post gebracht. Noch immer kalter Winter.

Dienstag, 30. Januar - Heinrich sandte uns 80 Mark mit dem Bemerken, dass es keinen Urlaub gäbe. Ich habe das Geld sofort zur Sparkasse gebracht und mir Klosterfrau Melissengeist gekauft. Schröder habe ich das Haferstroh bezahlt, 43,20 RM. Ich bin ziemlich stark erkältet, habe starken Husten. Der

Postbote hat fünf RM Umsatzsteuer geholt.

Donnerstag, 1. Februar - Ich bin per Autobus zur Kreis-Bauernschaft gewesen, wegen Klarlegung der Grundentschuldungssteuer. Während der Fahrt blieb der Bus zweimal im Schnee stecken! Es ist bitterkalt. Walter war nicht zur Schule.

Mittwoch, 7. Februar - War nach Vlotho und habe ein Paket für Heinrich und den Brief an Fuhrmann zur Post gebracht. Es ist Tauwetter eingetreten.

Donnerstag, 8. Februar - Ich bin nach Schildesche gefahren nach Voss. Bei meiner Ankunft war Minna nach Niehaus zu Besuch. Ich habe bei Voss übernachtet. Minna wollte am Freitag nach Jöllenbeck.

Freitag, 9. Februar - Ich bin von Voss nach Stedefreund zu Fuß gereist. Habe Heinrich und Wilhelm Brünger besucht. Bin abends nach Herford gegangen und dann per Kleinbahn nach Vlotho gefahren.

Dienstag, 13. Februar - Am Vormittag war ich beim Vorsteher, habe einen Schlachtschein geholt, und nachmittags zur Beerdigung der Frau Gülich. An Minna habe ich nach Schildesche einen Brief geschrieben.

Mittwoch, 14. Februar - In der vergangenen Nacht hat es stark geschneit, habe nur häusliche Arbeit erledigt. Sonst nichts von Belang.

Freitag, 16. Februar - Wir haben ein Schwein geschlachtet. Wir hatten wieder Schneetreiben.

Samstag, 17. Februar - Haben heute gewurstet. Abends sind Lieschen und Fritz gekommen. Vier Käufer waren auf das Pferd hier. Henrichsmeier aus Valdorf hatte quasi gekauft, brachte aber abends telephonisch den Bescheid, dass er verzichtet. Den gestern geschriebenen Brief habe ich zur Post gebracht und dem alten Gülich einen kurzen Besuch abgestattet.

Sonntag, 18. Februar - Wir waren alle zu Haus. Herr Klüber von Gut Wülbke war hier und wollte das Pferd kaufen, ich habe es ihm versprochen. Dann bin ich noch bei Kütemeier zur Versammlung gewesen.

Montag, 19. Februar - Herr Klöber hat das Pferd, den Peter, geholt und 650 RM dafür bezahlt! Das Tier ging mir schwer ab. Sonst habe ich nur häusliche Arbeit verrichtet.

Dienstag, 20. Februar - Am Morgen sind Fritz und später auch Lieschen wieder abgereist. Der Abschied war bitter, weil Fritz zum Militär eingezogen ist! Morgen denke ich zur Bünder Konferenz zu reisen. Von Peitsmeier aus Mecklenburg einen Brief erhalten.

Donnerstag, 22. Februar - Ich war zur Gewerbe-Bank gerufen worden wegen Korrigieren unseres Kontos. Das fette Schwein habe ich (zur Abnahme auf Montag) verkauft. Ein kröpelhaftes Schwein habe ich an Bollmann verschenkt. Es ist schwaches Tauwetter eingetreten.

Sonntag, 25. Februar - Vormittags war ich zu Haus. Am Nachmittag habe

Abb. 16: Die Schule von Uffeln. Hier mussten Walter, Hanna, Lydia und Harald bei Lehrer Westerholt, Frl. Reineke und Lehrer Pieper was lernen.

Abb. 17: Die Nachbarn, Fam. Bollmann und Brinkmeier

ich auf dem Bonneberg die Stunde gehalten. Abends kam Heinrich ganz unerwartet von Schildesche, er hat bis Donnerstag Urlaub.

Montag, 26. Februar - Frieda hat das Pferd, den Peter, beim Vorsteher abgemeldet. Nachmittags habe ich Fleisch zum Räuchern nach Handirk (Neustadt) gebracht.

Dienstag, 27. Februar - Heinrich ist nach Schildesche gereist. Wir erhielten von der Bahn den Bescheid, dass Heinrichs Kisten von Dortmund endlich in Vlotho angekommen sind. Ich habe die Herbringung derselben der Spedition Pape übergeben. Leider hat er sie heute nicht mehr gebracht.

Donnerstag, 29. Februar - Heinrich ist wieder abgereist. Ich war nach Vlotho und habe von der Post aus Makler Volkening angerufen. Er kam nachmittags mit seinem Auto und wird wahrscheinlich in nächster Woche nach Mecklenburg fahren. Klocke aus Vlotho hat drei Zentner Kleie gebracht und vier Zentner Hafer geholt. Martin Westhoff hat durch Büsching Nr. 35 eine Fuhre Komposterde holen lassen.

Samstag, 3. März - Hanna und ich waren nach Holtrup zur Kirche. Nachmittags habe ich Insp. Dallmeier von der Kleinbahn abgeholt. Dann bin ich mit zu Nonnenberg gewesen, und von da gingen wir zur Reformierten Kirche.

Montag, 4. März - Insp. Dallmeier war den ganzen Tag über bei uns. Am Spätnachmittag kam noch Bruder Halstenberg. Abends sind wir dann noch zur Versammlung in der reformierten Kirche gewesen. Heinrich Viet hat 20 Zentner Runkeln geholt. Büsching Nr. 35 hat ein Fuder Dünger für Martin Westhoff geholt. Heinrich Kirchhof war abends hier.

Dienstag, 5. März - Die Erde war wieder mit Schnee bedeckt. Den ganzen Tag hatten wir Schneeschauer. Schmied Gnuse hat den Landwagen und die beiden anderen Gestelle geholt. 40 Mark hat er bezahlt, 13 Mark bekommen wir noch.

Freitag, 8. März - In der vergangenen Nacht hat es stark geschneit. Ein Kamerad von Heinrich aus Holzhausen Nr. 1 hat uns besucht.

Samstag, 9. März - Heute ist wieder Tauwetter eingetreten. Herr Sellmann hat durch R. Kuhlmann ein Fuder Dünger geholt. Frau Nonnenberg hat meinen Überzieher und Friedas Mantel gebracht, hat 57 RM gekostet.

Montag, 11. März - Habe das Paket für Heinrich zu Büsching in Holzhausen gebracht, damit dasselbe der Gefreite Brand mitnehme. Lindemann hat für Schuhmacher Hempelmann ein Fuder Dünger auf Kredit geholt.

Dienstag, 12. März - Johanning (Buschhans) hat ein Fuder Dünger für seine Tochter geholt. Den Kultivator habe ich für 25 RM an Büsching, Buhn, verkauft. Kieswerk Arbeiter Wal hat drei Zentner Runkeln auf Kredit gekauft. Landwirt Kreimeier (Buhn) war hier und wollte Sachen besichtigen, um dieselben eventuell zu kaufen. Wir haben Runkeln aus der Miete geholt usw. Das

Wetter war heute fast schön.

Mittwoch, 13. März - Wir haben Einquartierung bekommen, vier Pferde und zwei Mann. Unsere beste Stube haben wir zum Wachlokal hergeben müssen. Neunzehn Wagen der Munitions-Kolonne sind auf dem Hofe aufgefahren. Wir haben die Wache hier.

Freitag, 15. März - In der vergangenen Nacht hatten wir einen sehr starken Schneesturm. Walter hat sein Abgangszeugnis von der Landwirtschaftsschule mitgebracht.

Montag, 18. März - Der heutige Tag begann mit Sturm und Regen. Der beständige Tumult von Soldaten in Haus und Hof macht uns das Leben recht unbehaglich.

Dienstag, 19. März - Heute vormittag war es leidlich schön. Gegen Mittag hatten wir ein Gewitter mit starkem Regen. Abends ist Lieschen gekommen. Der Luftschutzkeller wird nun fertiggemacht.

Donnerstag, 21. März - Lieschen ist abgereist nach Königs-Wusterhausen. Ich habe ihr 60 RM mitgegeben. Mit Büsching Nr. 35 haben wir fünf Zentner Kartoffeln ausgetauscht. Die Weser führt Hochwasser im weiten Ausmaß.

Ostermontag, 25. März - Minna, Robert und ich sind heute morgen nach Vlotho zur Ref. Kirche gewesen. Wilhelm Brünger hat uns besucht. Das Wetter war schön. Beim Reiten hat sich einer unserer einquartierten Soldaten einen Unfall zugezogen. Er ist bei uns ärztlich behandelt worden.

Mittwoch, 27. März - Heute Morgen war ich zur Gewerbebank und hatte mit Herrn Keiser eine Besprechung bezüglich des Abziehens hier vom Hofe, ich soll ihm aber vom Ergebnis meiner Reise nach Mecklenburg Mitteilung machen. Dann sind wir, Heinrich Kirchhof, Walter und ich zur Besichtigung des Möllerschen Hofes per Rad nach Petzen bei Bückeburg gewesen. Der Hof ist für uns nicht zu kaufen.

Donnerstag, 28. März - Wieder bedeckte eine Schneedecke die Erde. Den ganzen Tag hatten wir Schneeschauer, dazu war es bitterkalt. Lieschen hat geschrieben wegen baldiger Überführung ihrer Möbel nach Königs-Wusterhausen.

Freitag, 29. März - Ich bin mit der Kleinbahn nach Herford gefahren und habe vom Standesamt für Luise die Geburtsurkunde geholt. Dann bin ich weiter zu Fuß nach Jöllenbeck gereist, weil kein Autobus mehr fährt. Bei Nolte wollen sie die Fertigstellung der Möbel beschleunigen. Abends bin ich über Enger wieder nach Haus gefahren. W. Viet und Fasse haben je ein Fuder Dünger geholt. Es ist sehr kalt.

Montag, 1. April - Vom heutigen Tage an sind die Uhren alle eine Stunde vorgeschoben worden. Wir treffen Vorbereitungen zu der morgigen Reise nach Mecklenburg. Makler Volkening und Herr Nolting versuchten mich zu beein-

flussen, dass ich allein mitfahren solle. Nach zweimaligem Telephonieren ist die Reise wie verabredet auf Morgen früh festgesetzt.

Dienstag, 2. April - Wir sind gegen sechs Uhr von Makler Volkening hier mit dem Auto abgeholt worden. Als wir bei Dannenberg über die Elbe fuhren, konnten wir wegen des Hochwassers nur mit Mühe weiterkommen. Wir kamen so tief durchs Wasser, dass es in den Wagen drang. Abends sind wir bis Demmin in Pommern gefahren und haben in einem Gasthof übernachtet. Das Wetter war schön.

Mittwoch, 3. April - Heute morgen von Demmin nach Anklam weitergefahren. In Dessin wurde uns ein Hof gezeigt, den ich wegen der hohen Kosten, der Größe und der Lage ablehnte. Wir sind dann zurückgefahren, haben bei dem Bauern Kösmeier in Finkental zu Mittag gegessen, sind dann weiter nach Gresenhorst und kehrten bei Humke ein. Haben den Hof von Detlow von weitem besichtigt. Dann sind wir zu Peitmann in Bartelshagen gefahren. H. Kirchhof und ich haben bei Peitmann übernachtet. Volkening und Walter in Gresenhorst.

Donnerstag, 4. April - Wir haben mit Peitmann die Vereinbarung getroffen, dass er die Kreisbauernschaft ersuchen will, den Kauf des Detlowschen Hofes zu genehmigen. Wir bekommen darüber Bescheid. Wir sind dann nach Haus zu gefahren. In Schleswig-Holstein hatten wir mit starkem Schneetreiben zu kämpfen. Auf der Ostseite der Elbe war das Wetter schöner. Bei Nienburg haben wir einen Unfall erlebt, ein Kind lief vors Auto und wurde durch den Stoß weggeschleudert. Der Wagen streifte einen Baum und ward beschädigt. Wir kamen meist mit dem Schrecken davon, das Kind scheint nicht gefährlich verletzt zu sein. Ein Mietauto brachte uns über Minden bis Holtrup, von da gingen wir zu Fuß nach Haus.

Mittwoch, 10. April - Per Kleinbahn bin ich bis Spenge gefahren. Von da ging ich zu Fuß nach Neuenkirchen. Habe Bruning besucht und ihm die Schuld bezahlt. Ich ging noch nach Thenhausen und fand die Familie Dellbrügge krank vor. Bin dann weiter nach Schlüter gegangen und habe daselbst übernachtet.

Samstag, 13. April - Heute erhielt ich einen Brief von Peitmann (Mecklenburg), in dem er mir mitteilt, dass der Hof in Gresenhorst nicht verkäuflich wird. Dagegen wird mir ein Hof in Kessin vorgestellt von 158 Morgen für 65.000 RM. Wie soll ich dies Problem lösen?

Donnerstag, 18. April - Habe den Kohlenschein bei Schröder abgeliefert. Walter hat den Bescheid erhalten, dass er sich nächste Woche zum Schlepperkursus in Lage einstellen soll. Ich habe mich in Vlotho fotografieren lassen zwecks eines Passbildes. Frieda kam wieder von Schildesche zurück. Es war ein trüber Regentag.

Freitag, 26. April - Wir haben von Hanna und auch von Hausvater Mast ein Schreiben wegen Hannas ferneres Bleiben erhalten. Ich habe die Sache dahin

L a s s a h n 1941

Abb. 18: Der Hof in Lassahn, das rechte Gebäude ist der Kuhstall.

Abb. 19: Die hintere Seite mit dem Wohnbereich

Abb. 20: Das Heuerlingshaus, (oder der Kotten) gehörte dazu

beantwortet, das Hanna zu Pfingsten zu Haus sein soll. Walter ist wieder nach Haus gekommen.

Montag, 29. April - Walter ist zum Ohrenarzt nach Oeynhausen gewesen. Wir haben noch einige Kartoffeln gepflanzt. Wieder zum ersten Mal die Kühe geweidet. Haben abends zu den vier Pferden noch zehn Pferde im Kuhstall als Notquartier bekommen.

Mittwoch, 1. Mai - Minna und ich sind per Kleinbahn bis Herford gefahren und gingen zu Fuß nach Stedefreund. Haben kurz Wilhelm und H. Brünger besucht und gingen weiter zu Fuß nach Schildesche, wo wir übernachteten.

Donnerstag, 2. Mai - Am Himmelfahrtsfeste sind wir nach Bethel (Sarepta) zur Kirche gewesen und haben Schwester Anna ihr Grab besucht. Abends sind wir mit der Staatsbahn bis Herford und dann per Kleinbahn nach Vlotho gefahren. Zu Haus nichts Neues.

Am 29. Juli schreibt Opa wieder.

Von August an werde ich die täglichen Notizen weiterführen. In der Zeit der Unterbrechung ist vorgekommen: Heinrich hat den Feldzug in Frankreich mitgemacht. Hanna war mehrere Wochen zu Haus und war bei Kahre in Vlotho in Halbtagsstellung. Ist aber vom Arbeitsamt nach Schnittger auf den Buhn kommandiert. Walter ist seit mehreren Monaten in einer Stellung bei Bauer Stolze in Unterlübbe. Wir haben bisher noch kein Heim erwerben können. Unseren Viehbestand haben wir bis auf eine Kuh vermindert.

Montag, 5. August - Habe den ganzen Tag bei Viet gearbeitet - Sommergerste gemäht und Roggen eingefahren. Es war wieder sehr warm. Heinrich ist nach Schildesche gereist.

Mittwoch, 7. August - Minna und ich haben uns ein Haus mit 3 Morgen Land auf dem Bonneberg angesehen, welches eventuell verkäuflich ist. Herr Keiser war heute hier. Er ließ mich wissen, dass es sehr gewünscht sei, dass ich recht bald von hier fortziehe.

Freitag, 9. August - Bin nach Schildesche per Rad gefahren und habe Lydia wiedergeholt. Bei meiner Ankunft erfuhr ich, das Magdalene in der vergangenen Nacht gegen drei Uhr ein Kind geboren hat, Gerhart. Am nächsten Sonntag soll in Gilead die Taufe stattfinden.

Sonntag, 11. August - Ich bin nach Bielefeld gereist. In Gilead habe ich in Vertretung von Heinrich die Patenstelle für den kleinen Gerhart übernommen.

Sonntag, 18. August - Hanna kam nach Haus und ist dann mit Lydia per Rad nach Schildesche gewesen, Walter war auch hin. Robert Voss hat leider nun auch einen Stellungsbefehl erhalten. Ich habe abends in Vlotho die Stunde gehalten.

Montag, 26. August - Mit der Kleinbahn bin ich bis Herford gefahren. Von

Herford bis Frehen hat mich ein Auto mitgenommen, bin dann bis Schildesche zu Fuß gegangen. Minna traf ich nicht an.

Dienstag, 27. August - Habe Robert zu seinem schweren Gang nach Bielefeld begleitet. Doch hatte er das Glück, nochmals als überzählig zurückzukommen. Wir haben zusammen bis Mittag Wiese gemäht. Gegen Mittag kam Minna von Thenhausen dort an. Wir sind nachmittags gegen fünf Uhr von Bielefeld wieder nach Haus gefahren.

Donnerstag, 29. August - Ich war nach Vlotho, Kahre hat unser Plätteisen repariert. Es ist wieder Regenwetter eingetreten. Auf ein Inserat eines Hofes in Mecklenburg von 108 Morgen habe ich einen Brief geschrieben.

Sonntag, 1. September - Erna Brünger und Hanna Wehmeier aus Stedefreund haben uns besucht. Ebenso waren Walter und zwei Fräulein Stelze aus Unterlübbe hier. Abends habe ich an der Dammstraße in Vlotho die Stunde gehalten.

Montag, 2. September - Fritz Krebber ist gekommen. In dieser Woche denken Fritz und Luise zu heiraten. Fischer von Oeynhausen war hier und hat mir einen Hof im Inserat empfohlen. Ich habe sofort hingeschrieben. Frau Vogt ist hier zu nähen.

Mittwoch, 4. September - In der vergangene Nacht war ich bei Brunings. Morgens ging ich nach Thenhausen. Von da über Werther (da mir der Zug wegfuhr) zu Fuß bis Schildesche und von da nach Haus. Ich hatte einen Brief von G. Golke aus Lassahn erhalten, ich soll sofort hinkommen.

Donnerstag, 5. September - Habe erst den Brief nach Lassahn geschrieben, dass ich nächste Woche dort hinkomme. Weiterhin haben wir Vorkehrungen zu Luise ihrer Hochzeit am nächsten Sonnabend getroffen.

Freitag, 6. September - Am heutigen Tage haben Luise und Fritz Krebber ihre standesamtliche Trauung durch Lehrer Westerholt in der Schule in Uffeln vollzogen.

Samstag, 7. September - Wir sind alle nach Bielefeld gereist. Nachmittags wurde die Kirchliche Trauung durch Pastor Brand in der Zionskirche vollzogen. Wir haben dann eine bescheidene Hochzeitsfeier im Brüderhaus Nazareth gehabt, abends traf Heinrich auch noch ein. Bis auf Walter haben wir alle in Schildesche übernachtet. Luise ihr Trautext steht Epheser 5,16-19.

Sonntag, 8. September - Am Nachmittag, sind alle außer Tante Rike wieder nach Haus gereist. Fritz und Luise sind nach Königs-Wusterhausen abgereist.

Montag, 9. September - Heinrich und ich sind von Vlotho nach Lauenburg (Lassahn) abgereist und kamen erst abends dort an. Wir haben bei Gohlke übernachtet.

Dienstag, 10. September - Wir haben den Hof besichtigt, der Boden war gut. Die Lage des Hofes sowie auch die Gebäude nicht gerade wünschenswert.

Mit Herrn Gohlke verhandelt, waren bereits einig, den Vertrag zu schließen. Doch wurde mir der Entschluss so schwer, dass es noch nicht zur Ausführung kam.

Mittwoch, 11. September - Wir sind mit dem Verzicht auf den Hof wieder abgereist. Heinrich machte mir viele Vorwürfe. Kamen aber nur bis Ratzeburg, weil abends kein Zug weiterfuhr und haben daselbst übernachtet.

Donnerstag, 12. September - Heute morgen um halb sechs Uhr von Ratzeburg abgefahren und kamen nachmittags zu Haus an. Kurz nachdem wir zurück waren, kam Gustav Schlüter und hat auch bei uns übernachtet.

Freitag, 13. September - Der heutige Tag brachte viel Regen. Gustav Schlüter und ich sind nach Rahlbruch zum Baden gewesen. Sonst war wegen des vielen Regens nichts vorzunehmen.

Samstag, 14. September - Gustav Schlüter ist abgereist. Heinrich ist ebenfalls erst nach Schildesche und weiter nach Eisenach wieder abgereist.

Sonntag, 15. September - Minna und ich sind nach Vlotho zur reformierten Kirche gewesen. Pastor Barth wurde eingeführt. Nach unserer Rückkehr waren Wilhelm Brünger nebst Frau bei uns. Wir freuten uns des Wiedersehens. Abends habe ich in der Dammstraße die Stunde gehalten.

Montag, 16. September - Wir haben Kartoffeln ausgegraben. An Herrn Gohlke in Lassahn habe ich einen Brief geschrieben, in welchem ich mich bereit erklärt habe, den Hof zu kaufen. Ich warte auf seine Rückantwort!

Donnerstag, 19. September - Von Robert haben wir ein Schreiben erhalten, dass wir Sonntag von dort Besuch erhalten. Wir haben unsere letzten Kartoffeln ausgegraben. Von Herrn Keiser wurde mir heute nahe gelegt, doch möglichst bald von hier abzuziehen.

Sonntag, 22. September - Robert und Magdalene sind mit ihren Kindern gekommen. Herr Wolk war bei uns und hat nachmittags bei Kütemeier am Erntedankfest geredet. Robert und Magdalene haben bei uns übernachtet.

Montag, 23. September - Robert und Magdalene sind wieder abgereist. Leider muss sich Robert morgen zur Einziehung zum Militär stellen.

Mittwoch, 2. Oktober - Haben an Heinrich ein Feldpostpaket und an Luise ein größeres abgeschickt. Robert hat eine Karte geschrieben.

Sonntag, 6. Oktober - Minna, Harald und ich sind zur reformierten Kirche gewesen. Nachmittags kamen Magdalene, ebenso Walter und Hanna.

Dienstag, 8. Oktober - Herr Bankvorsteher Keiser ließ mich zur Gewerbebank rufen. Ich hatte mit ihm eine sachliche Auseinandersetzung wegen baldiger Räumung des Hofes. Möchte sich uns doch bald ein offener Weg zeigen.

Freitag, 11. Oktober - In der vergangenen Nacht war cirka sechs Stunden Fliegeralarm! Der heutige Tag war ein Regentag. Harald und ich haben Holz zersägt. Die Stimmung ist gedrückt.

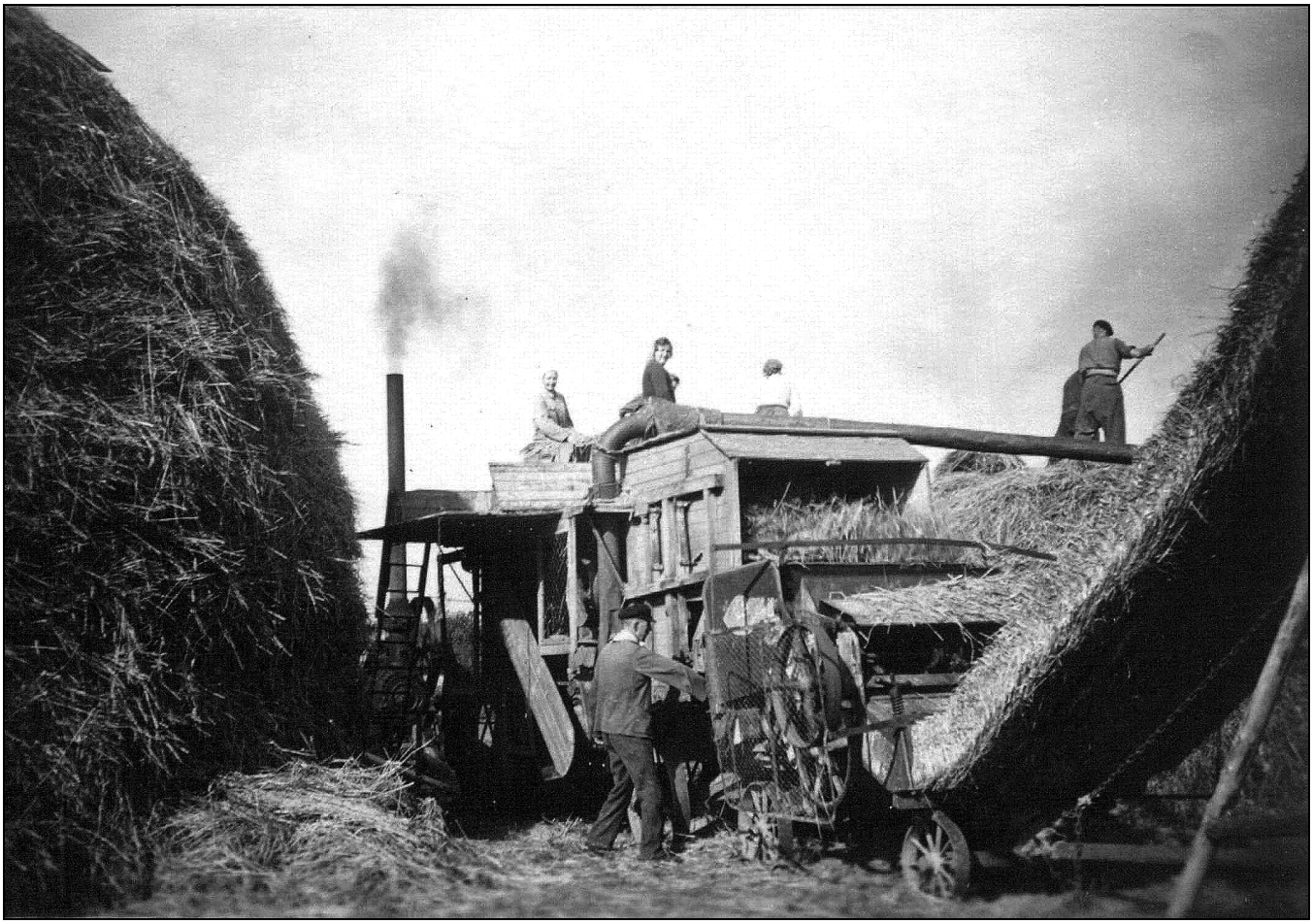

Abb. 21: (oben) Dreschen war mit viel Arbeit verbunden.

Die Lokomobile wurde mit Steinkohlenbriketts beheizt, diese wurden zugeteilt und mussten mit Pferd und Wagen vom Bahnhof in Zarrentin abgeholt werden.

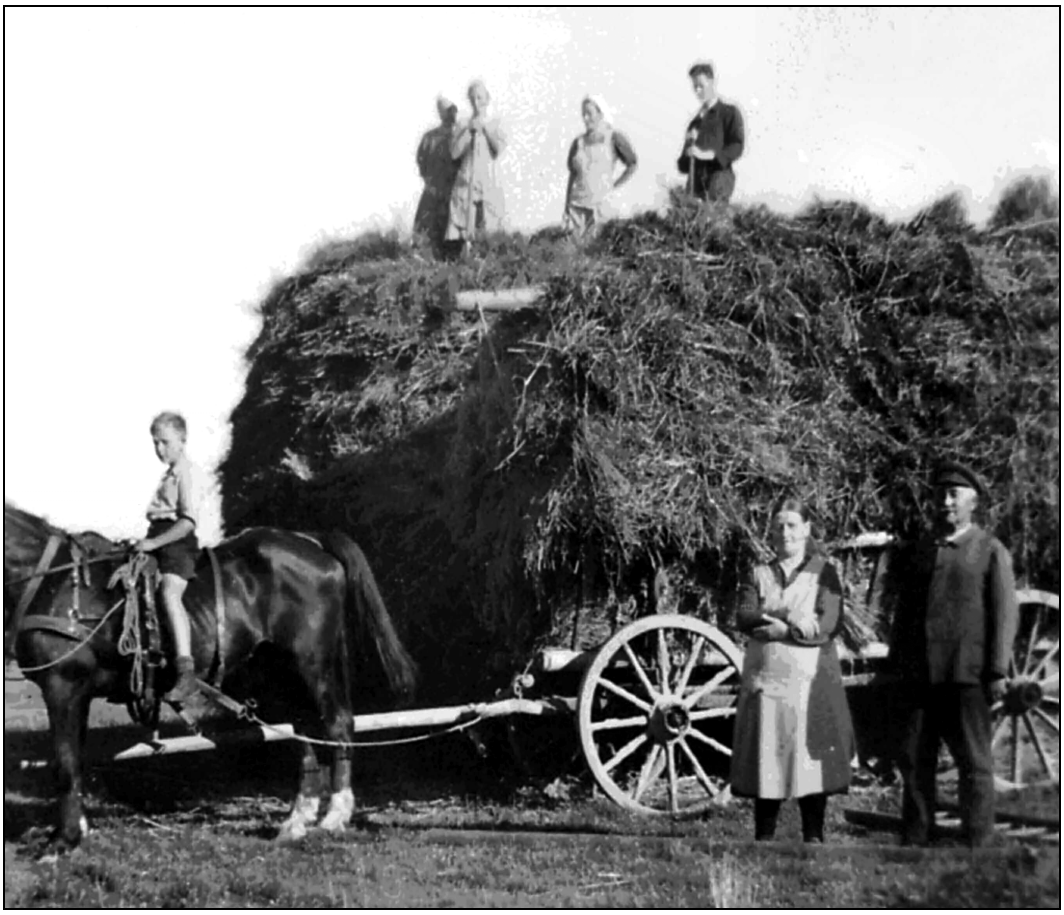

Abb. 22: (rechts) Das Getreide wird eingefahren. Harald auf dem Pferd.

Donnerstag, 17. Oktober - Harald und Lydia sind bei Kirchhof zum Runkel aufnehmen, das Wetter ist schön. Ein Teil der gestern gebrachten Kartoffel haben wir eingekellert.

Donnerstag, 30. Oktober - Wir haben den Bescheid erhalten, dass Hanna vorläufig noch nicht in den Reichsarbeitsdienst braucht. Ich habe mich nach den Transportmöglichkeiten der Kuh nach Schildesche erkundigt.

Mittwoch, 13. November - Kleemeier (Lohe) hat unsere letzte Kuh mit seinem Auto zu Voss in Schildesche gebracht. Robert war auch zu Haus, morgen muss er leider wieder fort. Wir haben für die Kuh 450 RM erhalten. Abends bin ich wieder zurückgefahren.

Donnerstag, 14. November - Der heutige Tag begann mit einem orkanartigen Sturm, der viele Dächer beschädigt hat. Auch unser Dach ist stark beschädigt. Der Betrieb auf dem Kieswerk ist wegen des Orkans eingestellt.

Sonntag, 17. November - Ich war zur reformierten Kirche in Vlotho. Bei meiner Rückkehr waren alle Niehäuser hier, sowie auch August Meier aus Stedefreund und sein Sohn. Gegen fünf Uhr war aller Besuch wieder fort.

Montag, 25. November - Haben Vorbereitungen getroffen, morgen ein Schwein zu schlachten. Hanna hat 60 RM bekommen zur Beschaffung von Kleidung.

Samstag, 30. November - Wir erhielten eine Karte nebst Brief von Robert Voss. Er schreibt, dass er Sonntag kommen will und rät, den Hof in Lassahn zu kaufen. Robert kam auch noch.

Montag, 2. Dezember - Heute einen Brief von Gohlke aus Lassahn erhalten, in welchem uns mitgeteilt wird, dass wir den Hof für 52.000 Mark haben sollen. Wir haben beschlossen, den Hof zu kaufen.

Dienstag, 3. Dezember - Frau Vogt war hier, um zu nähen. Ich habe unser Geld zum 1. Januar auf der Gewerbebank Vlotho gekündigt.

Dienstag, 10. Dezember - Bin um 7 Uhr 15 von Vlotho abgefahren, durch Ausfall des Zuges von Lüneburg nach Ludwigslust, kam ich spät abends in Güstrow an. Ich habe bei Insp. Dallmeier übernachtet.

Mittwoch, 11. Dezember - Heute bin ich nach Zarrentin abgereist, von wo aus ich mit dem Auto des Herrn Dietz noch nach Lassahn fuhr. Ich wurde von der Familie Gohlke freundlich aufgenommen.

Donnerstag, 12. Dezember - Ich habe Gohlke seinen Hof so weit es möglich war, noch mal besichtigt. Wir haben uns auf den Preis von 51.500 Mark geeinigt. Morgen wollen wir den Vertrag schließen.

Freitag, 13. Dezember - Herr und Frau Gohlke und ich sind von Lassahn nach Ratzeburg gereist und haben bei dem Notar Böttinger den Kaufvertrag geschlossen. Abends reisten wir bis Zarrentin zurück und haben bei dem Schwager von Gohlke, Familie Peters in Zarrentin, übernachtet. Habe ich einen

Brief an Heinrich geschrieben.

Samstag, 14. Dezember - Ich bin früh von Zarrentin abgereist. Unterwegs hatte ich viel Aufenthalt, so dass ich erst abends nach acht Uhr wieder in Vlotho eintraf.

Mittwoch, 18. Dezember - Ich war den ganzen Tag über zu Haus. Herr Fischer aus Oeynhausen hat uns besucht. Walter ist spät abends erst wieder nach Haus gekommen. Ich habe vom Notar aus Ratzeburg die Abschrift des Kaufvertrags erhalten, mit einem beiliegenden Schreiben und einer Kostenrechnung von 235 RM.!

Sonntag, 22. Dezember - Ich war zur reformierten Kirche. Abends habe ich an der Dammstraße die Stunde gehalten. Walter und Lydia sind nach Schildesche gefahren und haben das Schaukelpferd hingebracht.

Montag, 23. Dezember - Walter ist wiedergekommen, Lydia ist in Schildesche geblieben.

Mittwoch, 25. Dezember *1. Weihnachtstag* - Minna, Lieschen, Harald und ich sind zur reformierten Kirche gewesen. Nachmittags kamen Hanna und Lydia. Wilhelm Büsching (Höferbrink) hat uns besucht.

Donnerstag, 26. Dezember *2. Weihnachtstag* **-** Ich bin heute mittag nach Bielefeld-Schildesche gefahren. Habe noch einige Stunden mit Robert mich unterhalten können. Robert musste leider abends wieder fort. Ich habe in Schildesche übernachtet.

Freitag, 27. Dezember - Ich bin von Schildesche aus mit Magdalene nach Brake gegangen, um der Beerdigung von Frau Höner beizuwohnen. Wir sind dann noch bei Heinrich Hartmann gewesen. Abends ist Magdalene nach Schildesche gereist und ich per Bahn nach Haus.

Samstag, 28. Dezember - Ein Schreiben vom Arbeitsamt erhalten, Lydia soll am nächsten Montag dort erscheinen.

Dienstag, 31. Dezember - Heinrich ist nach Schildesche gefahren, bei Voss will er Silvester feiern. Ich habe einen Brief an Gohlke geschrieben. Abends haben wir bei Büsching Nr. 35 Silvester gefeiert. Sehr ernst und dunkel liegt das neue Jahr vor uns. Krieg! Umzug in eine andere Gegend, fremde Menschen und Verhältnisse drücken die Stimmung. Wie wird das neue Jahr enden?! Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für!

Aus Opas Tagebuch 1941

Mittwoch, 1. Januar - Ich war nach Vlotho zur Kirche. Pastor Barth predigte über Josua 1 Vers 9. "Siehe ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig sein sollst" Ein Wort für mich!

Donnerstag, 2. Januar - Luise ist nach Schildesche gereist. Walter war zur Landwirtschaftsschule. Heinrich ist von Schildesche nach hier gekommen. Es

ist strenger Winter. Schnee und Frost.

Montag, 6. Januar - Heinrich ist wieder nach Eisenach abgereist.

Mittwoch, 8. Januar - Wir haben den bitteren Bereitstellungsbefehl vom Bezirkskommando für Walter erhalten! Die Stimmung ist gedrückt. Ich habe heute abend die Gebetsversammlung in der reformierten Kirche besucht.

Donnerstag, 9. Januar - Ich bin nach Minden gefahren. Auf der Kreisbauernschaft habe ich eine Reklamation auf Zurückstellung für Walter aufnehmen lassen! Nachmittags an den Notar Böttinger in Ratzeburg 235 Mark durch die Gewerbebank überwiesen. Abends habe ich an der Dammstraße die Allianz-Gebetsstunde geleitet.

Freitag, 10. Januar - Habe die Schrotmühle für 43,50 M verkauft, durch Kixmöller an einen anderen. Ebenso den kleinen Wagen und die 10-m-Leiter zum gesamten Preis von 55 M.

Montag, 13. Januar - Heute hat uns G. Siekmann aus Laar besucht. Ich habe die Rasiermesser zum Schleifen nach Vlotho gebracht.

Dienstag, 14. Januar - Lieschen ist nach Mühlheim zu ihren Schwiegereltern gefahren. Ich habe ein Päckchen nach Siegnitz geschickt und die Rasiermesser wiedergeholt. Die Witterung war etwas milder.

Montag, 20. Januar - Wir erhielten von dem Notar Böttinger aus Ratzeburg ein Schreiben, in welchem er die 235 Mark quittiert und gleichzeitig erklärt, dass er zu der Genehmigung des Kaufvertrages nichts unternehmen könne. Frau Vogt war hier zu nähen.

Freitag, 24. Januar - Fritz Büsching hat für M. Westhof das letzte Fuder Dünger geholt. Diekmann und Frau haben acht Hühner von uns gekauft. Wir haben mildes Wetter.

Dienstag, 4. Februar - Wir erhielten zu unserem Bedauern den Stellungsbefehl für Walter. Ich habe Walter sofort von der Landwirtschaftsschule in Minden gerufen.

Mittwoch, 5. Februar - Heute war ein dunkler und trauriger Tag. Walter ist zum Militär abgereist, die Stimmung ist sehr gedrückt. Ich habe noch einen Brief an Heinrich und einen an Lieschen geschrieben.

Donnerstag, 6. Februar - Wir erhielten von Walter eine Karte von Minden, mit welcher er uns mitteilt, dass er nach Lingen an der Ems komme.

Freitag, 7. Februar - Ich habe der Landwirtschaftsschule 25 Mark Schulgeld gebracht. Dann bin ich nach Arminghausen gewesen und habe dem Makler Volkening die geforderten 160 Mark bezahlt, für Fahrten nach Mecklenburg. Abends sind Lieschen und Fritz gekommen.

Samstag, 8. Februar - Es ist Tauwetter eingetreten. Lieschen und Fritz haben den großen Koffer gepackt, welcher nach Königs-Wusterhausen verfrachtet werden soll. Walter hat einen Brief von Lingen geschrieben.

Abb. 23: Der Höferbrink ist Opas neues Zuhause. 1961 hat Fritz den alten Schoppen und Hühnerstall zum Wohnhaus umgebaut, die linke Seite mit Keller kam neu dazu. Das Ausschachten bei dem harten Mergelboden hat Fritz und Dirk viele Schweißtropfen gekostet.

Abb. 24: Oma und Opa Böckmann

Montag, 10. Februar - Fritz und Lieschen sind nach Königs-Wusterhausen abgereist. Pape hat den Koffer [3] zur Bahn gebracht und nach Königs-Wusterhausen verfrachtet. An Heinrich und Walter habe ich geschrieben und ein Paket geschickt. Ich habe von Linnenbecker einen Sensenbaum gekauft und zwei Sensen einstellen lassen.

Freitag, 14. Februar - Erhielten von Rechtsanwalt Böttinger aus Ratzeburg den Bescheid, dass die Genehmigung des Hofkaufes in Lassahn bewilligt sei. Ich habe einen Brief nach Ratzeburg gesandt und um den Bescheid der zu zahlenden Summe angehalten.

Samstag, 15. Februar - Es wurde mir der Genehmigungsbescheid vom Gericht in Ratzeburg zugestellt.

Sonntag, 16. Februar - Minna, Lydia und ich nach Vlotho zur reformierten Kirche gewesen. Nachmittags kam Magdalene mit Manfred. Fritz Büsching und B. Fischer haben uns besucht. Magdalene hat hier übernachtet.

Montag, 17. Februar - Magdalene ist wieder abgereist. Harald ist mitgefahren und ist zwei Tage von der Schule beurlaubt. Ich habe von Notar Böttinger die Gesamtrechnung des Kaufgeldes, der Grunderwerbssteuer und Kosten erhalten. Die Summe beträgt: 44.325 Mark.

Dienstag, 18. Februar - Habe auf der Bank das Geld nach Lauenburg überwiesen. 695 Mark habe ich so abgehoben. Bei Kahre habe ich bezüglich des Motors vorgesprochen. Den alten Gülich habe ich besucht. Nachmittags habe ich mir eine Hose gekauft, und eine Fahrkarte nach Zarrentin gelöst. Ich denke, so Gott will, morgen zu reisen.

Mittwoch, 19. Februar - Heute morgen um 7 Uhr 29 von Vlotho nach Zarrentin abgefahren und kam abends gegen halb 7 Uhr dort an. Habe bei Peters übernachtet. Auch habe ich Prediger Karsten in Zarrentin besucht.

Donnerstag, 20. Februar - Heute Morgen bin ich von Zarrentin zu Fuß nach Lassahn gereist. Bei Gohlke angekommen, trafen mich bittere Überraschungen! Das beste Pferd war tot, ein Rind beim Kalben notgeschlachtet, alle Kühe in einem erbärmlichen Zustand. Mir des bezüglich noch entgegen zu kommen, wurde von Gohlke abgelehnt. Ich habe die Nachbarn besucht. Den Bürgermeister und Bauernführer. Ich habe den Bescheid erteilt, dass ich einen bevollmächtigten Vertreter schicken würde. Ich habe an Fischer Oeynhausen gedacht. Gohlke will am Mittwoch nächster Woche abziehen.

Freitag, 21. Februar - Ich habe heute Morgen den Rückweg angetreten, bin zu Fuß von Lassahn nach Zarrentin gereist. Um 12 Uhr 26 bin ich abgereist, über Hamburg bis Hannover wo ich um acht Uhr weiter bis Vennebeck gefahren bin, wo ich abends gegen zehn eintraf.

Samstag, 22. Februar - Ich bin heute Morgen sofort nach Fischer gewesen. Er wird am Dienstag nach Zarrentin fahren.

Montag, 3. März - Heute ist Lieschen wieder gekommen. Fischer hat geschrieben. Ich habe seinen Brief sofort beantwortet.

Dienstag, 4. März - Wir sind zum Teil mit Einpacken unserer Sachen beschäftigt. Ich habe mich vergeblich um Kleesamen bemüht.

Mittwoch, 5. März - Heute bin ich zum Amt Hausberge gewesen und habe Steuern bezahlt, für dieses Jahr genug. Herr Keiser und Herr Diekmann haben unsere Wohnung besichtigt. Es wird mit unserem baldigen Abzug gerechnet. An Fischer und Ditz habe ich geschrieben, dass am nächsten Dienstag , Frieda und Hanna nach Lassahn reisen.

Sonntag, 9. März - Wir sind heute Morgen nach Vlotho zur Kirche gewesen, Minna, Luise und ich. Rudolf Heckemann und Tochter haben uns besucht, er will die Dreschmaschine kaufen. An der Dammstraße habe ich die Abschiedsstunde gehalten. Ein neues Testament mit der Übersetzung von Menge, wurde mir vom Blauen Kreuz und EC zum Andenken geschenkt!

Montag. 10. März - Wir haben heute Morgen einen Brief von Fischer erhalten, ebenso von Walter. Nachmittags habe ich Willi Brinkmeier in Oeynhausen besucht, ebenso Frau Fischer. Für Hanna und Frieda habe ich Fahrkarten nach Zarrentin gelöst, weil sie Morgen nach Lassahn abreisen.

Dienstag, 11. März - Heute Morgen reisten Frieda und Hanna um Vier Uhr Neun ab. Heinrich schrieb und hielt um die eilige Zuschickung von 100 Mark an. Ich habe dies sofort erledigt und ihm geschrieben. Robert Voss hat von seiner neuen Stelle geschrieben. Von Steinmann habe ich ein Exemplar des Heidelberger Katechismus erhalten. Man fängt an uns zu drängen.

Samstag, 15. März - Minna und Lydia sind heute nach Schildesche gereist. Dort werden sie die Verwandten besuchen. Von Mülner habe ich den Bescheid bekommen, dass er nicht für uns fährt. Herr Keiser will am Montag einen Lastzug für uns aufbringen.

Montag, 17. März - Heute hat Herr Keiser den Lastzugbesitzer Boberg aus Lage bewogen, dass er versprochen hat, unsere Sachen im Lastzug nach Lassahn zu bringen.

Donnerstag, 20. März - Wegen Lydias Konfirmation bin ich nach Holtrup gewesen und habe mit Pastor Lohmann des bezüglich gesprochen. Die Konfirmation ist auf Sonntag Nachmittag festgelegt worden. Heinrich Kirchhof war heute Abend spät noch hier. Er nahm Abschied, er muss Morgen zum Militär.

Freitag, 21. März - Ich bin nach Kirchhof gewesen, Kohlmeier (Buhn) hat für Kirchhof so allerlei Gerümpel geholt, was wir nicht mitnehmen. Die Konfirmation soll nun doch am Sonntag Vormittag sein.

Samstag, 22. März - Wir erhielten heute Morgen einen Brief von Robert, er uns mit, dass er wohl zu unserem Umzug Urlaub bekommt. Von Minden kam Walters Schulzeugnis. Minna ist von Schildesche wiedergekommen.

Sonntag, 23. März - Heute wurde unsere Lydia in der Kirche zu Holtrup konfirmiert. Robert und Magdalene waren da und sind abends wieder abgereist. Die schwere Woche unserer Übersiedlung nach Lassahn in Lauenburg steht vor uns! Der Schmerz des Scheidens liegt schwer auf meinem Gemüt.

Mittwoch, 26. März - Heute ist der Anhänger des Lastzuges gebracht und beladen worden. Die Situation wird fast peinlich, Robert Voss und H. Detering haben geholfen.

Donnerstag, 27. März - Heute ist auch der Maschinenwagen beladen worden. Morgen fahren wir ab. Der Lastzug ist diese Nacht abgefahren. Minna und ich haben bei der Witwe Begemann in Uffeln übernachtet. Luise bei Bollmanns, Harald und Lydia bei Westhoff.

Freitag, 28. März - Heute morgen fuhren wir um 7 Uhr 7 von Vlotho nach Zarrentin. Die Fahrt ging gut vonstatten. Die Stimmung war gedrückt. Herr Ditz hat uns vom Bahnhof Zarrentin per Auto nach Lassahn gebracht. Der wenige Raum und die primitiven Gebäude wirkten niederdrückend.

Samstag, 29. März - Ich habe heute die Anmeldung beim Bürgermeister in Lassahn ausgeführt.

Sonntag, 30. März - Fischer und ich waren heute nach Techin und haben dem Bauern Dreier 516 RM. für das neue Pferd bezahlt. Es war Konfirmationsfeier daselbst.

Montag, 31. März - Wir haben Dünger auf die Steinschlag Koppel gefahren und weitere Aufräumungsarbeiten unternommen.

Mittwoch, 2. April 1941 - Wir haben auf der Weidenkoppel gepflügt zur Haferbestellung. (Ende der Eintragungen von 1941)

Text: Einleitung Seiten 1 und 2 Geschichtswerkstatt, „Opas Familie“ Dirk Böckmann, Porta Westfalica., Tagebuch: Wilhelm Böckmann (†) - Dieser Text entspricht weitestgehend dem Original, geringfügige Änderungen waren typographisch bedingt), **Abbildungen:** Familienalbum Dirk Böckmann

---

Anmerkungen

[1] Auf dem Bauernhof von Julius Bruning macht Walter eine landwirtschaftliche Lehre, es ist der Hof in Neuenkirchen, wo heute Harald und Marianne sind. Omas jüngste Schwester, Lina Schlüter aus Schrötinghausen, ist die Stiefmutter von Adolf Schlüter, Hannas späterer Mann. Die älteste Schwester von Oma ist Johanne Generotzky in Dornberg. Dort ist nach dem Krieg Harald mit den Pferden hingekommen. Schwester Anna ist Diakonisse in Bethel und eine von Omas Schwestern. Marie Nolte aus Jöllenbeck ist auch Omas Schwester.

[2] „Elektrischer Besen“ Hier taucht der erste Staubsauger bei Familie Böckmann auf.

[3] Der große Koffer ist die Aussteuer-Truhe von Opas Großmutter: Hanne Wilhelmine Wemhöner, die hat 1818 Caspar Hinrich in den Böken geheiratet. Heute steht das gute alte Stück bei Heiner und Gabi in der Familie und wird noch benutzt und jetzt sicher noch mehr in Ehren gehalten.